

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

T 4694 E

147. Jahrgang

Oldenburg, 20. April 1996

Nummer 4

Wiedersehen in der Messestadt Hannover

Am 30. April veranstalteten die Memelländer aus Niedersachsen und Umgebung ihr 44. Haupttreffen in Hannover. Die Organisation lag in Händen der Memellandgruppe Hannover, die mit dem Freizeitheim Hannover-Döhren die richtige Größe für die etwa 250 aus nah und fern angereisten Memelländer besorgt hatte.

Um ein Wiederfinden mit alten Bekannten zu erleichtern, waren die Tischgruppen nach Orten beschildert: hier trafen sich die Memeler, dort die Heydekruger usw.

Im Foyer vor dem Hauptsaal waren ein Buchdienst mit überwiegend ostpreußischer Literatur, das Memellandarchiv mit einer Fotoausstellung vom jetzigen und einstigen Memelland postiert, natürlich auch das MD. Alle erfreuten sich eines regen Besuches.

In der offiziellen Heimatgedenkstunde, die von Herbert Urban als dem Vorsitzenden der Memellandgruppe Hannover eröffnet wurde, ging dieser zunächst auf die Freude des Wiedersehens ein und vertiefte sich dann in den Begriff der

Heimatliebe. „Heimatliebe ist eine Wesensart des Menschen“, sagte er. Abschließend würdigte er die Arbeit der einzelnen Memellandgruppen und überbrachte eine Reihe von Grüßen.

Die Ehrenvorsitzende der Memellandgruppe Hannover, Anni Gleich, trug dann das Gedicht „Heimweh“ von Agnes Miegel vor. Die bereits von Herbert Urban eingeschlagene gedankliche Richtung wurde durch dieses Gedicht noch vertieft. Unter dem Titel „Zum Gedenken“ trugen Irmgard Gabbatsch und Herbert Urban weitere Gedanken vor. So wies Irmgard Gabbatsch auf die vielen Landsleute hin, die jetzt wegen ihres hohen Alters nicht mehr das Memelland besuchen können und schloß ihre Rede mit religiösen Anklängen. Herbert Urban erinnerte an die Gefallenen und Verstorbenen. Die Anwesenden gedachten ihrer mit einer Schweigeminute.

Hauptredner des Tages war der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise,

bitte umblättern



Südermole und Leuchtturm in der Abenddämmerung

Flugreisen nach Polangen

Eine Information der „Hein Reisen GmbH“

Der bedauerliche Flugunfall bei Puerto Plata hat verständlicherweise Besorgnis bei allen ausgelöst, die eine Flugreise planen.

Leider vermißt man zu den in den Medien ausgetragenen Diskussionen zu der Unfallursache Sach- und Fachkompetenz. Stattdessen versuchten interessierte Kreise, das Unglück für eigene kommerzielle Zwecke zu nutzen.

Natürlich beschäftigt jeden Reisenden die Frage, mit welcher Fluggesellschaft und mit welchen Maschinen fliege ich? Nicht alle Reiseveranstalter bringen das in ihren Katalogen zum Ausdruck. Hein Reisen z.B. schreibt in ihrem Prospekt 1996: „Auch in diesem Jahr setzen wir auf die Lithuanian Airlines. Als Fluggeräte kommen von allen Flughäfen die 3-strahlige Yak 42 zum Einsatz.“ Seit fünf Jahren arbeitet unser Reiseunternehmen mit der litauischen Fluggesellschaft ohne Zwischenfälle oder Probleme gut zusammen. Trotzdem haben wir bei den Luftfahrts-Aufsichtsbehörden hinterfragt.

Das Luftfahrt-Bundesamt in Braunschweig teilt uns mit Schreiben vom 14. Februar 1996 mit: „Das Luftfahrt-Bundesamt als Bundesoberbehörde ist nur zuständig für die deutsche Luftfahrtindustrie und deutsche Luftfahrtunternehmen, deren Sicherheitsstandard wir überwachen. Insofern sind uns Aussagen über ausländische Luftfahrtunternehmen nicht möglich. Und das auch unter dem Gesichtspunkt, daß es weit mehr als 1000 Luftfahrtunternehmen gibt. Diese unterstehen nach internationalem Recht der jeweiligen nationalen Luftfahrtbehörde. Diese (wie auch die deutsche) handeln nach Vorgabe der Internationalen Zivilen Luftfahrt-Organisation ICAO und haben sich verpflichtet, die ICAO-Richtlinien in nationales Recht umzusetzen, so daß weltweit ein vergleichbarer Standard herrscht. Sollten Umstände oder Mängel bekannt werden, die die Sicherheit gefährden, sind diese dem Ministerium zu melden. Im einfachsten Fall erfolgt eine Information der betreffenden nationalen Luftfahrtbehörde. Es ist aber auch möglich, die Verkehrsgenehmigung zu entziehen. Bei aktuellen Mängeln kann auch die Luftaufsicht an einem Flughafen ein Startverbot bis nach Behebung der Mängel aussprechen.“

Das Bundesministerium für Verkehr in Bonn beantwortet unsere



Alte und neue Ansicht von Memel



Am Festungsgraben in Memel. Einges. v. H. Siemoneit

Uwe Jurgsties. Zunächst betrachtete er den Begriff „Vaterland“ aus verschiedenen Perspektiven und zitierte dazu den ehemaligen Bundespräsidenten Heinemann, die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann und den Dichter Heinrich Heine. Von letzterem trug er die ersten drei Strophen aus Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“ vor. Geschicht erinnerte Jurgsties an die Leiden des letzten Krieges, ohne dabei auf Daten und Orte einzugehen: er erzählte eine kleine Geschichte, in der eine siegreiche Soldateska sich in einem Bauernhaus eingenistet hatte, die Vorräte des Bauern verprasste und das kleine Bauernmädchen zwang, einen Trinkspruch zu sagen. Dieser, die Soldateska betreffende machende Trinkspruch lautete dann einfach: „Es gehe uns gut, auf unsere alte Tage!“

Innenpolitisch kritisierte Jurgsties die zu große Toleranz gegenüber gewalttätigen Ausländern. So hätten die vielen Polizeieinsätze gegenüber gewalttätigen Kurden bereits „ein Vermögen“ gekostet. Dann wandte sich Jurgsties Europa zu und meinte, das europäische Haus solle um östliche Staaten erweitert werden. Dabei brauche man keineswegs die eigene Identität aufzugeben und nannte dazu als Beispiel den Nationalstolz der Franzosen. Ebenso berechtigt sei der Stolz, Deutscher zu sein. Jurgsties schloß seine Rede mit dem Aufruf, am Haus Europa mitzuarbeiten und unterstrich das Recht eines jeden auf Heimat. Die einzelnen Reden wurden durch gemeinsam gesungene Lieder umrahmt.

Freilich stellen sich auch einige Fragen ein. So ist das sogenannte Memellandlied ein derart schwaches Opus, daß es überlegenwert erscheint, auf dieses Lied zukünftig zu verzichten. Man fragt sich auch, ob die offizielle Heimatgedenkstunde Werbeforum eines Reiseveranstalters sein darf. Allgemein für zu hoch wurden die Preise des Gastronomen empfinden, zumal Schlangestehen und Selbstbedienung hinzukamen.

Der Nachmittag war für persönliche Gespräche vorgesehen. Parallel dazu wurde in einem anderen Raum ein Film über das Memelland gezeigt. So konnte jeder seinen persönlichen Neigungen nachgehen und mit dem berechtigten Eindruck nach Hause fahren, eine gelungene Veranstaltung besucht zu haben. **Achim Schmidt**

Flugreisen . . .

Fortsetzung v. Titelseite

Anfrage, daß die Lithuanian Airlines die Verkehrsrechte für die Bundesrepublik Deutschland besitze. Bei der Genehmigung für ausländische Luftfahrzeuge, die vom Bundesministerium für Verkehr gewährt wird, ist zunächst davon auszugehen, daß der o.g. ICAO-Standard vorliegt. Es gibt also keinen deutschen Sicherheitsstandard, sondern die Auflagen der ICAO haben Priorität.

Die Lithuanian-Airlines, nach der Wartung ihrer Maschinen befragt, teilt am 19.2.96 mit:

„An Flugzeugen vom Typ YAK 42 werden die One-Line-Inspektionen, sowie die Grundüberholung, gem. dem Programm des Flugzeugherstellers und dem Litauischen CAA (Luftfahrtbehörde) durchgeführt. An Flugzeugen vom Typ YAK 42 werden die Routine-, sowie Nicht-Routine-Wartungsarbeiten durch Personal der Lithuanian Airlines durchgeführt. Dieses Personal ist lizenziert für diesen Flugzeugtyp durch das Litauische CAA.“

Die Litauische Fluggesellschaft legt Wert auf die Feststellung, daß für die Flüge nach Polangen nur Linienmaschinen zum Einsatz gelangen. Maschinen, die üblicherweise für Linienflüge eingesetzt werden. Also keine speziellen Chartermaschinen. Seit einigen Jahren betreibt Lithuanian Airlines u.a. Linienflüge nach Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Schweden usw. und be-

sitzt in diesen Ländern die entsprechenden Verkehrsrechte.

Es gibt keine 100%ige Sicherheitsgarantie. Nicht für Flugzeuge, Züge, Schiffe und Busse, selbst nicht für Fahrradfahrer und Fußgänger. In Anbetracht der vielen Millionen, die täglich weltweit mit dem Flieger unterwegs sind, ist das Flugzeug immer noch das sicherste Verkehrsmittel. Nicht immer sind technische Mängel schuld an Verkehrskatastrophen. Die Statistik spricht bei 80% von menschlichem Versagen. Wir wollen nichts beschönigen oder verharmlosen, möchten aber gerne dazu beitragen, daß sachlich argumentiert wird.

Das Bundesministerium für Verkehr teilt uns mit Schreiben vom 13. März 1996 mit:

„Da Litauen ein Mitgliedstaat der Europäischen Zivilluftfahrtkonferenz ist, bescheinigt der Eintragsstaats (BRD) daß das Luftfahrtunternehmen (litauisches) in der Lage ist, grenzüberschreitenden Luftverkehr sicher und in Übereinstimmung mit den internationalen Vorschriften, sowie Standards durchzuführen.“

Premiere bei Lindenau

Der größte deutsche Doppelhüllentanker läuft im Mai vom Stapel

„So etwas hat es bei uns noch nicht gegeben“, schwärmt Günter Steen von der Lindenauer Werft. An den vier Haken der beiden Schwimmkräne „Roland“ und „Enak“ wurde bei der Friedrichsorter Werft das komplette Achterschiff mitsamt Welle und Schiffschraube an den auf den Helling liegenden Tanker angesetzt. Das 550 Tonnen schwere Achterschiff war bei der Lindenauer-Werft zuvor auf einem benachbarten Bauplatz

gebaut worden. Bestimmt ist das Heck für den größten deutschen Doppelhüllentanker, der im Mai vom Stapel laufen soll. Normalerweise werden Heck, Vorschiff und Rumpf gemeinsam auf der Helling gebaut. Doch bei dem Tankerneubau für die Bremer Carl-Büttner-Reederei ist der Rumpf mit 176 Metern einfach zu lang.

Der 28 Meter breite Tanker ist nicht nur der größte bei Lindenau bisher gebaute Tanker, sondern, wenn es im Sommer in Fahrt kommt, auch das größte Tankerschiff unter deutscher Flagge auf den Meeren. Außerdem ist der Neubau nach Werftangaben der erste deutsche Tanker mit absolut glatten Ladetanks. Der noch namenlose Neubau besitzt eine Tragfähigkeit von 32 250 Tonnen und ein Tankvolumen von 40 000 Kubikmetern.

Die Carl-Büttner-Reederei, die den Neubau bestellt hat, ist bei Lindenau bereits ein Stammkunde. In den vergangenen zehn Jahren hat die Reederei schon sechs große Doppelhüllentanker von der Friedrichsorter Werft erhalten. (FB)

Aus Memel und Umgebung

Der neue Vorstand des Vereins der Deutschen in Klaipeda/Memel

Magdalena Piklups, Vorsitzende. Klaipeda, Puschyno Str. 10a - 8, Tel. 257593 (Privat), 213976 (Büro).

Klaus Grudzinski, 1. Stellvertreter Vorsitzender. Klaipeda, Debrecono Str. 37-24, Tel. 23363 (Privat), 232284 (Büro).

Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddeshelm, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormals Siebert, Memel/Oldenburg. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385). Bezirksparkasse Weinheim.
Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -. Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. u. Fax 0441/61228.
Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9358513, Fax 0441/9358515. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946307, Werbedruck Köhler.
Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3,50 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 42 DM.
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).
Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM. Familienanzeigen 0,60 DM. Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Arturas Strazdas, 2. Stellvertreter Vorsitzender. Klaipedos raj., Paupio kaimas (Dorf), Tel. 8240/43240 (Privat), 217675 (Büro).

Uwe Jurgsties, Vorstandsmitglied. Kirschblüten Str. 13, 68542 Heddesheim, Deutschland.

Heinz Oppermann, Vorstandsmitglied. Zanderstr. 54, 53177 Bonn, Deutschland.

Ruta Cigiene, Schriftführerin. Klaipeda, vytauto Str. 30-10, Tel. 219985 (Privat).

Jurgis Lenartas, Kulturbeauftragter. Klaipeda, Debreceno Str. 56-24, Tel. 232527 (Privat).

Gerlinde Gvezdauskiene, Kassiererin. Klaipeda, Taikos Pr. 21b-4, Tel. 294149 (Privat).

Erika Borodkiniene, Sekretärin. Klaipeda, Tiltu Str. 2-5, Tel. 255339 (Privat).

Rita Simoneit, Karteiführerin. Klaipeda, Plytine, Medelyno Str. 4, Tel. 8240/57441 (Privat), 213992 (Büro).

Anni Kucinskiene, Beisitzerin (Nutzhelfliche Tätigkeit); Klaipeda, Debreceno Str. 84-34; Tel. 231232 (Privat).

Marta Norkiene, Beisitzerin (Humanitäre Hilfe). Klaipeda, Naujakiemio Str. 13-134, Tel. 238305 (Privat).

Edita Siurblyte, Jugendarbeit, Beauftragte für Kretinga. Kretingos raj., Kurmaiciu kaimas (Dorf), Tel. 8258/49135.

Helmar Meizis, Beauftragter für Prökuls. Priekule, Puschu Str. 16, Tel. 8240/54111.

Erika Jukneviene, Beauftragte für Aglonen. Agluonai, Kontvainiu kaimas (Dorf), Tel. 8240/42272.

Pfingsttreffen der Memelländer in der Heimat vom 25. bis 27. Mai 1996

Programm

Sonnabend, 25. Mai, in Heydekrug

11.00 Uhr Festveranstaltung zur Einweihung des Hermann-Sudermann-Denkmal (neben der evangelischen Kirche).
Grüßworte: Vertreter des Sudermann-Clubs Heydekrug, des Vereins „Ännchen-von-Tharau“, der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise und des Bürgermeisters von Heydekrug.

Festansprache: ein namhafter Publizist aus Deutschland (vorsehen); Enthüllung des Denkmals.

Musikalische Umrahmung durch ein örtliches Orchester.



13.00 Uhr Mittagessen

Danach zwanglose Teilnahme an literarischen Veranstaltungen zu Ehren Sudermanns.

Sonntag, 26. Mai in Memel

Pfingsttreffen der Memelländer in der Höheren Landwirtschaftsschule von Memel unter dem Motto

„Der Heimat treu“

11.00 Uhr Festveranstaltung in der Aula der Schule
Begrüßung: Magdalena Piklaps, Vorsitzende des Vereins der Deutschen in Memel.
Totenehrung: Heinz Oppermann, stellv. Bundesvorsitzender der AdM.
Grüßworte: Arturas Kiguolis, Direktor der Schule, Silverius Schukys, Bürgermeister der Stadt Klaipeda/Memel, Wilhelm v. Gottberg, Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen

Ansprachen: Jurgis Auschra, Regierungspräsident von Klaipeda/Memel, Uwe Jurgsties, Bundesvorsitzender der AdM.

Feierliche Übergabe des Standardwerkes „Das Buch vom Memelland“ an die anwesenden Vertreter der Behörden und Organisationen einschl. aller Vereine der Deutschen in Litauen.

Musikalische Umrahmung der Feierstunde durch ein Bläser-Quintett.

13.00 Uhr Eintopfessen (kostenlos).

15.00 Uhr geselliges Beisammensein auf dem Festplatz und in der Turnhalle mit Darbietungen der deutschen Chöre aus Memel und Heydekrug, des Blasorchesters der Holzbau-Berufsschule und einer folkloristischen Musikgruppe.

Die ursprünglich vorgesehene Arbeitstagung kann leider nicht stattfinden. Sie wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt, den wir rechtzeitig bekanntgeben werden.

Montag, 27. Mai, in Schwarzort
Einweihung der restaurierten Kirche.

11.00 Uhr Festgottesdienst unter Leitung des evang. Bischofs Kalvanas, gestaltet von Pfarrer Ludwig Fetings und weiteren Geistlichen.

13.00 Uhr Mittagessen

Anschließend Kirchenkonzert (Chöre und Orchester).

(Nähere Einzelheiten zu diesem Programm entnehmen Sie bitte der MD-Ausgabe von März 1996).

Am Pfingstsonntag, 26. Mai, ist in der Höheren Landwirtschaftsschule in Memel (früher Bachmann) die Ausstellung der AdM

„Unsere Heimat – gestern und heute“ zu sehen.

Danach verbleibt die Ausstellung für längere Zeit aufgeteilt in Heydekrug und Pogegen.

In 30 Stunden per Bus von Erfurt nach Memel

Wie das „MD“ bereits berichtete, hat die Firma „Balticbus“ im August 1994 einen internationalen Linienverkehr zwischen Deutschland und Litauen eröffnet. Der seinerzeit zwischen den zuständigen Staaten ist um ein weitere Jahr verlängert worden.

Die Reise in modernen Bussen der 4-Sterne Kategorie beginnt in Erfurt und führt über Leipzig, Potsdam, Frankfurt/Oder, Warschau, Ogdroniki (Grenze), Wilna, Kaunas nach Memel in rund 30 Stunden, einschl. Pausen. Ähnlich verläuft die Rückfahrt. Zu- bzw. Ausgestiegen werden kann in Leipzig, Potsdam und Frankfurt/Oder.

Durch die Genehmigung des Linienverkehrs von beiden Staaten und Polens und des bilateralen Abkommens zwischen Deutschland, Polen und den baltischen Staaten, wird eine reibungslose und schnell-

le Abfertigung an den Grenzen gewährleistet.

Die Fahrpreise sind außerordentlich günstig. Gebucht werden kann schriftlich bei „Fa. Salza-Tours“, Lutz König, Langestr. 26, 99958 Gräfenonna oder telefonisch unter Tel. 036042/7120.

Informationen erhalten Sie von der genannten Firma oder von Paul Gerull, Feldstr. 42, 14776 Brandenburg, Tel. 03381/663175, der uns dankenswerter Weise auf diese günstige Reisemöglichkeit hinwies.

Privatpakete wieder für 20 DM - Spende ins Memelland

Unser nächster Transport ins Memelland ist für den 1. Juli 1996 geplant. Es können wieder Privatpakete bis 10 kg bei einer Spende von 20 DM mitgegeben werden. Die neue Paketabgabeadresse für Heydekrug/Silute lautet „Rotes Kreuz in Silute“, Krankenhaus, Janina Kubaitiene, Rusne 1 sowie in Memel wie bisher der „Verein der Deutschen in Klaipeda/Memel“.

Unsere Anschrift: THW-Helfervereinigung, An der Hössen 6, 26655 Westerstede. Ansprechpartner für Spenden sind Herr Heinz Dehne, Tel. 04488/6724 und Herr Thomas Ako, Tel. 04488/78525.

Konto für Spenden: „Memellandhilfe“ e.V. Westerstede, Kt.Nr. 40 750000 bei der Volksbank Westerstede eG (Bankleitzahl 28063253).

Paketannahmeschluss ist der 30. Juni 1996.

Schulbus für Heydekruger Kinder

Bereits 5 000 DM haben die Mitglieder der THW-Jugend Oldenburg seit dem vergangenen Sommer gesammelt. Mit dem Geld soll für die Kinder eines Kinderheimes in Heydekrug ein Schulbus angeschafft werden.

Auslöser für dieses Projekt der Jugendlichen waren die Erlebnisse im Sommer 1995. Vor Ort konnten sich die Oldenburger THW-Jungheifer einen Eindruck von der Situation ihrer litauischen Altersgenossen verschaffen.

Für viele ist dort die Zukunft bereits vorprogrammiert: Keine Schulbildung, keine Berufsausbildung, keine Arbeit, Leben in Armut.



Mit ihrer Initiative wollen die Oldenburger dazu beitragen wenigstens für einen Teil der Jugendlichen diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Ein Bus würde den Kindern in Heydekrug den regelmäßigen Schulbesuch ermöglichen und den Grundstock für ihre weitere Entwicklung legen. Insgesamt werden ca. 20 000 Mark benötigt.

Ferien im Lande der Großeltern

52 Kinder erlebten drei unvergeßliche Wochen im Memelland

Endlich hatten die Sommerferien begonnen. Das Wetter zeigte sich langsam auch von seiner schönsten Seite. Der Tag der Abreise kam näher, was mußte noch alles beschafft und gepackt werden, und ja nicht den Fotoapparat und viele Filme vergessen. Immer wieder hatten Oma und Opa, die ja gebürtige Ostpreußen sind und die im September 1945 ihre geliebte Heimat verlassen mußten, gemahnt, was wir alles fotografieren sollten. 52 THW - Junghelferinnen und Junghelfer bereiten sich auf eine gemeinsame Reise vor, die von der THW - Jugend Oldenburg und Westerstede organisiert wurde.

Am Sonntag, dem 25. Juni, begann ab Westerstede die Reise. Zuvor wurde das Gepäck in 2 LKW's und einen 50 Personen Reisebus verladen. Auf den LKW's wurden neben den Zelten, Booten, Kanistern, Decken Holzbearbeitungswerkzeugen, etc. auch je 7 Personen befördert. Wichtig war auch das Reiseproviant, denn trotz einer Non-Stop Tour in die Ferne war mit einer Ankunft vor Dienstagmittag nicht zu rechnen. Die Fahrtroute war dieselbe, die schon seit 1992 die Westersteder Hilfskonvois fahren. Die Gesamtstrecke beträgt hin und zurück 3500 km.

Das Jugendlager Vetrunge/Kinten liegt in einem einige Hektar großem Gebiet am Haff, das von Schwarzkiefern und Birkenwald umgeben ist und besteht aus vielen kleinen ehemals schmucken Holzhäusern mit rund 300 Betten. Vom Haff aus konnte man die Nehrung mit seinen bis zu 60 Meter hohen Sanddünen sehen. Ein Vorauskommando des THW war schon eine Woche vorher da, und hat mit ortsansässigen die Häuschen hergerichtet. Am 27. Juni kamen wir

nachmittags endlich an. Es wurde erst einmal gut gegessen, und dann geschlafen.

In den nächsten Tagen wurden Bus- und Wanderausflüge in alle Richtungen gemacht. Außerdem wurden Flöße gebaut und ein Lagerfeuer errichtet, wobei es Stockbrot, selbstgemachte Hotdogs und Kartoffelsalat gab. Auch unser Schlauchboot mit Außenborder kam zum Einsatz auf der Fahrt zur Nehrung. Als Krönung konnten wir in dem Wald bei Nidden noch Elche sehen. Auch ein Bernstein-Museum wurde besichtigt, was großen Anklang fand.

Wenn wir mal nicht unterwegs waren, konnten wir uns auch in dem 40 000 qm großem Lager gut aufhalten, wo es neben dem Fußballplatz, dem Basketballplatz, den Tischtennisplatten, auch noch eine Disco und ein Teich zum Angeln gab. Es wurden auch zwischen den einheimischen jugendlichen Kontakte und Freundschaften geknüpft. Die Lagerärztin hieß Laima. Sie hatte im Camp eine kleine Krankenstation und war immer da. Gott sei dank, daß wir sie nie ernsthaft gebraucht haben.

Ganz wichtig war auch die Küche „Gero Apetito“, was so viel wie guten Appetit heißt. Die drei Köchinnen bereiteten immer herrliche Mahlzeiten, manchmal sogar norddeutsch nach unserer Anleitung. Alles wurde täglich frisch besorgt, die Milch, das Gemüse, Kartoffeln, Erdbeeren, Gurken, Tomaten u.ä.

Auch das litauische Fernsehen und die Zeitungen waren zu Gast im Lager, um aktuell über das Geschehen zu berichten. Als wir dann am 15. Juli alle müde, aber gesund wieder zu Hause waren, fiel uns ein großer Stein vom Herzen. Alles in allem war es ein gelungener Ferienaufenthalt am Kurischen Haff, worüber es noch lange und viel zu erzählen gibt.

Diese Fahrt wollen wir in diesem Jahr auf jeden Fall wiederholen. Da das Lager 300 Menschen be-

herbergen kann wäre es auch möglich mit mehreren Jugendgruppen dort anzureisen, im Stil eines Jugendgroßlagers. Der Termin hierfür soll vom 29. 6. bis 21.7. sein. Kosten für ca. 22 Tage 300 bis 350 DM. Wir würden uns freuen wenn

sich uns noch einige Jugendgruppen anschließen würden. Nähere Informationen bei: THW-Jugend, Thomas Ako, OV Westerstede, Anemonenweg 17, 26655 Westerstede. Tel. 04488/7 85 25, Fax 04488/77 85 25

Mit der Segelyacht „Nöck“ auf Ostkurs

VON KURT BLOSZE

Als Tochter Jutta erwähnte, daß sie ein Jahr Urlaub hätte, war der Entschluß schnell gefaßt, den Memeltörn vom letzten Jahr zu wiederholen und mein Elternhaus der Bootsbesatzung zu zeigen. Ehefrau Inge wird den Kochsmaatzen stellen, Tochter Jutta macht die Bootsfrau. Skippers Problem war, daß beide Damen bisher keinen Meter mit der Nöck gesegelt sind. Unser Vorteil, wir haben viel Zeit. Die Einweisung erfolgte in Intervallen, wobei der Skipper die Stimme nicht heben durfte. - „Kannst das nicht in vernünftigerem Ton sagen?“

Bis Burgtiefe ging es bei herrlichem Sonnenschein, die zwei Liegetage mit Sturm- und Starkwindwarnung kamen uns als Gewöhnung an das Bordleben gerade richtig. Der Vorteil einer Damencrew ist schnell erkannt - Müsli, Joghurt, dann frisches Obst und Gemüse und alles prima zubereitet. Der Nachteil ist, die Damen frieren, wir haben die Eiseheiligen und ich bin laufend auf Petroleumsuche für die Bordheizung.

Die Häfen sind noch leer und meine Bootsfrau hat es schnell heraus, welche Leine zuerst fest sein muß, damit es keine Schrammen gibt. Ich habe dann und wann eine Überraschung angesagt. Die Kreidelfen von Mön kommen bei herrlicher Vormittagssonne gut an. Andere Überraschungen, wie Kühlwasser weg oder über ein Fischernetz rubbeln, nicht so gut.

Über Südschweden und der Insel Bornholm segelten wir nach Hela.

Bootsfrau ist entsetzt, da ich den Ruderautomaten „Abdul“ nenne, da er schwarz ist und Sklavenarbeit verrichten muß. „Noch nie etwas von Solidarität gehört?“ Ich akzeptiere, daß „Abdul“ nun „Helmut“ heißen soll. Nun ja, beide sind schwarz und müssen hart arbeiten. Ich lobe meine Bootsfrau wegen ihrer exakten Handsteuerung, als wir uns im Nebel von Tonne zu Tonne hangeln. „Du darfst „Helmut“ zu mir sagen“, kommt es zurück.

Sportliche Überfahrt bei Wind von vorn nach Memel. Die Samlandecke bei Brüsterort nahmen wir etwas hart, die 12 Seemeilen-Grenze hielten wir nicht ein und die Russen uns nicht an. Freund Viktoras erwartete uns in Memel mit einem Arm voll Geschenken und fuhr uns zu meinem Elternhaus und danach durch halb Litauen. Wir lernten einheimische, landestypische Gerichte kennen, wie z.B. Rote Beetensuppe kalt.

Nach Nidden ging es mit handgemalter Seekarte und mit darin falsch positionierten Seezeichen. Gegenüber dem Memeler Fährhafen muß man hart an der Nehrungsseite bleiben, denn dort ist die Hochspannungsleitung 28 m hoch, während die Leitungshöhe auf der Landseite nur 10 m beträgt da geht der Mast nicht durch. Das Haffsegeln mit Kielbooten ist insofern etwas kribbelig, weil weite Bereiche 2 m Tiefe und weniger aufweisen und der Tiefgang der Nöck 1,7 Meter beträgt. Wir beobachteten, daß ein beachtliches Fischsterben stattgefunden hat. Auf Nachfrage war nicht klar, ob Chemieabwässer oder wegen der Hitze, Sauerstoffmangel die Ursache waren. Wir waren das zweite Segelboot, das in dieser Saison in Nidden einlief. Nach dem Einchecken wanderten wir zur Ostseeseite hinüber und badeten im 12° kaltem Ostseewasser bei 30° Lufttemperatur, natürlich kurz und mit angekniffenen Ohren. Auf dem Rückweg bat uns der Künstler Eduardas Jonusas in sein Atelier.





Kurenkahnbauer Eduardas Jonusas in Nidden

1932 in Litauen geboren, verschlug es ihn 1941 nach Deutschland, wo er u.a. in Mohrunen zur Schule ging und bis zum Kriegsende bei Berlin lebte. 1946 nach Memel, Musikschule, Mittelschule und 1951 Wehrdienst. Dort stolperte man über seine unzuverlässige Vergangenheit und er wurde zu 25 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Verbannung nach Fernost verurteilt. 1956 Entlassung, da „Gefängnis nicht sinnvoll“. Er fühlte immer mehr, „daß er früher oder später in Nidden leben müßte“. Er sammelte Material über die Entstehung der Kurenwimpel und der kurischen hölzernen Grabdenkmäler und veröffentlichte diese Arbeiten. In Schwarzort auf dem Hexenberg ist der Märchenpfad durch viele eindrucksvolle Holzskulpturen von ihm gestaltet, ebenso sein großes Werk „Die Arbeit“ im Rathaus zu Nidden. Neben Holz- und Metallarbeiten befaßt sich Jonusas mit Malerei und Ausstellungen in Memel, Vilnus und Kaunas. 1992 baute er einen Kurenkahn nach Originalplänen von 1875 aus dem Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven.

Am nächsten Morgen fanden wir ihn arbeitend, mich beeindruckten sehr die handgeschmiedeten Bootsbeschläge. Der Ausflug zur großen Düne und zum Thomas Mann Haus nahmen den nächsten Tag in Anspruch. Der Hafenmeister ist oft die erste Informationsquelle am Ort. Hier macht das seine Frau Danute wie auch alle anfallenden Tätigkeiten. Sie schenkte uns zwei gebackene Fische, die mit einem aromatischen Würzkraut gefüllt waren, welches auch wild im Wald wächst. Am Kiosk in der Nähe des Rathauses erhandelte ich mir einen holzgeschnitzten Elch bevor wir uns zurück auf den Weg nach Memel machten.

Die Nehrungsorte Schwarzort, Perwelk, Preil und Nidden sind zur Russenzeit mit Hotels und Pensionen, größtmäßig gut in die Landschaft passend, als Erholungsorte ausgebaut worden. Nun

warten die Litauer auf Urlauber. Am Perwelker Leuchtturm segelten wir gemäß Handkarte zwischen Leuchtturm und Tonne durch und saßen auf Schiet. Zugegeben, auf der Hintour hatten wir die Tonne hart genommen, aber jetzt einige Meter zuviel Abstand gehalten. Jutta vermutete wieder eine frauenfeindliche Aktion, als sie auf den quergestellten Segelbaum sollte, um dem Boot etwas Krängung zu geben. Nach einer halben Stunde hatten wir uns freigeschaukelt.

In Memel wurden Brennstoff und Wasser nachgebunkert. Auf dem Weg nach Lipaja war es dermaßen drückend, wir nahmen erstmal ein Ostseebad über die Badeleiter. Im Ort ist der Markt sehenswert, auf dem es angefangen von jungen Hunden und Katzen bis Honig aus der Milchkanne, alles gibt.

Zum Haareschneiden für 3 DM lohnt es sich nach Lettland zu fahren. Freund Ludwig erwartete uns in Ventspils mit Fliederstrauß und Torte an der Pier. Jutta amüsierte sich über Ludwig's Wörterbuch, aus dem er das sozialistische Vokabular gestrichen hat. „Das Problem im Baltikum ist nach wie vor der 40 bis 60%ige Bevölkerungsanteil der Russen, die nicht in ihr liebes Vaterland zurück - und auch nicht lettisch sprechen wollen“, sagt Ludwig. Die russischen Veteranen erhalten ca. 10% mehr Rente als die Letten, den überwiegenden Teil des Handels besorgen die Russen. Wir erlebten einen hervorragenden Schiffsservice und ergänzten unsere Vorräte, speziell die Getränke.

Im Vergleich zum Vorjahr werden viele Straßen und Bürgersteige renoviert. In Veere unternahmen wir einen Ausflug zur Inselhauptstadt Kuressare. Der estnische Ort ist schwedisch geprägt, da jede Woche am Freitag ein schwedisches Passagierschiff zu Besuch kommt. „Wir brauchen ja dringend Schwedenkronen“, meinte der junge Zöllner, „aber die Eigenart einiger Schweden, den eben gezog-

nen Korken einer Schnapsflasche soweit wie möglich wegzuschmeißen, bringt mir manchmal viel Arbeit“.

Ein russischer Seemann erzählte von seiner Zeit in Deutschland und schenkte uns einen Hecht und zwei Schleie. Ich revanchierte mich mit einer halben Flasche Whisky. Meine Bootsfrauen zeteren wegen der angeblich unzureichenden Back- und Bratmöglichkeiten an Bord. Der Skipper hat in solchen Fällen wichtige Besorgungen zu machen.

Der Hafenmeister von Lethma fuhr uns 14 km nach Kärddla, damit wir Brot kaufen konnten. Im Hafen eine Supersauna mit anschließenden Bar, hier erzählten uns zwei finnische Segler (Lehrer) von ihrer Heimat. Wir segelten, geführt vom Richtfeuer, nach Hango. Der Zoll kam uns im Schlauchboot entgegen. Wir staunten über ein Info wichtiger Adressen. An erster Stelle steht dort der Alkoholshop.

Im Schärenrevier genossen wir diese einmalige Inselwelt. Ein „Seebär“ (Segelvereinigung) gab uns den Tip für Hälsingholmen. Dort lagen wir an einem kleinen Steg, zwei Häuser, eine Sauna und Natur satt. Naantali erschien uns am Schönsten. Der Ort ist überschaubar und hat viele Holzhäuser mit zum Teil verspielten Balkenkonstruktionen. Als der Skipper um 0 Uhr vom Duschen kam, es war noch hell, hatte die Crew die Geburtstagsparty für ihn schon organisiert. Geschenke waren zu suchen, der Wein war serviert und kühl. Beim letzten Schlag der Klosterkirchenuhr ging es dann los, tausend Mücken waren auch dabei. „Nicht lang snacken - Kopp in'n Nacken“ - Prost!

Geld tauscht man in Skandinavien am günstigsten bei der Post, die Banken nehmen ordentliche Prozente. Danach Besuch auf dem Lenkaffenboot „Naantali“, ich überbrachte Grüße der Marinekameradschaft Göttingen und des Kieler Yacht Clubs. Über Nagü Nauvo segelten wir Richtung Sandvik. Nachteilig wird der finnische Kartenatlas, wenn man einen Abzweigpunkt sucht, an dem drei Karten zusammenstoßen. Wir „uhrmachern“, bis wir die Pricken und Tonnen sortiert haben. In dickem Nebel hangelten wir uns von Tonne zu Tonne am Meilenlog mitrechnend. Die Handelschiffahrt ankerte, eine dicke Fähre von achtern machte uns Angst. In Sandvik inspizierte ich die Maschine etwas genauer, da sie am Motorblock ölig war. Ich entdeckte, daß der Lichtmaschinenhaltebock infolge gelöster Schrauben, bald abgefallen wäre.

In Mariehamn auf den Alandinseln war Besuch des Seefahrtsmuseum

und der Viermastbark „Pommern“ angesagt. Wegen Nebel blieben wir liegen. Ich kaufte einen finnischen Bojenhaken für 100 Dollar, der erschien mir geeigneter als das schwedische Modell.

Bei frischem Wind von vorn wurde nun Kurs Schweden angelegt. Bei exakt 1000 gesegeelten See-meilen erfolgte die Auszeichnung der Crew, Lob und Anerkennung wurden ausgesprochen. Kochsmaatensfrau Inge erhielt für standhaftes Verhalten auf See trotz gesundheitlicher Weh-Wehchen und erstklassiger lukullischer Versorgung das „Segelboot am güldenen Kettchen“. Die Bootsfrau Jutta erhielt für gute Leistungen im Segelbetrieb, Navigation und Küchenhilfe den „Güldenen Anker am Lederbande“. „Rasmus, du altes Rübenschwein, hab Dank für Sturm und Sonnenschein“. Er erhielt natürlich auch einen Schluck aus der Buddel.

Nach Furosund liefen wir nun den Vasahafen von Stockholm an. Eine Stadt anzusehen, die keinen Krieg überstehen mußte, tut dem Auge gut. Bei 63 Museen gibt es auch Exoten wie das „Biological, das Dance und das Win und Spirits“ zu sehen. Ich besuchte das russische Museums-U-Boot der Whiskyklasse und das Vasamuseum. Das Vasamuseum dient auch als Ambiente für gesellschaftliche Großveranstaltungen. Gestern feteten die Schwulen dort, heute tagt ein Pharmaziekongreß bei Sekt und Abba Musik.

Wir verwirrten Skipper Robert, dem wir beim Anlegen halfen und als alten Bekannten begrüßten. Robert blieb skeptisch und konnte die Bekanntschaft nicht zuordnen. Wie sollte er auch, wir hatten seinen Namen eben als Zuruf seiner Frau beim Einsteuern in der Box gehört. Die Frotzelei ging noch eine ganze Weile, bis wir Robert endlich aufklärten.

Durch die schönen Stockholmer Schären nach Nynäshamn, Oxelösund und Vestervik. Ansteuerung von Vestervik im Morgengrauen bei starkem achterlichem Wind. Ich bekam den Leitsektor des Leuchtfuers nicht auf die Reihe und korrigierte mehrmals aus den Flach's heraus. Am Morgen hatten wir uns endlich durchgearbeitet. Starkwind, hoher Seegang, Regenschauer und Ermüdung - ein wilder Törn. Das Mitsommerfest ist gelaufen, die Waschmaschine läuft für uns. Schiffskosmetik, Baden im Pool, Abends in die Riverboot-Kneipe zum Bier.

Weiter geht es nach Borgholm auf der Insel Öland, durch Europas längste Brücke (8 km) im Kalmarsund nach Bergkvara. Hier ist der Hafen voll und wir drängeln uns

Weiter nächste Seite

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine



Familien-Chronik



Fern der Heimat starben:

Lene Grigoleit, geb. Nopens geb. 7.1.1901 in Szienuen gest. 7.1.1996 in Heydekrug Frau Grigoleit wohnte in Berzischken, zuletzt bei Tochter Erika Saknus, Skirvytes 10, 5730 Silute.

Gretha Wasselowsky geb. 20. 2. 00 in Memel, Simon-Dach-Straße. gest. 12.1.1996 in Helmstedt.



Erinnerungen

von **Gabriele Bastemeyer geb. Loerke**, Ginsterweg 13, 21380 Artlenburg

Bei Durchsicht meiner Unterlagen fand ich noch ein altes Foto meines Vaters Dr. Günther Loerke (auf dem Bild 1. von links) mit seiner Sportmannschaft in Memel um 1928. Ich hatte Leichtathletik-Mannschaft aufgeschrieben, aber es sieht doch eigentlich mehr nach

Fußball aus. An den Trikots müßten alte Memeler erkennen, worum es sich handelt.

Vielleicht interessieren sich auch andere Leser dafür. Ich finde es immer schade, wenn diese alten Bilder mit dem Tod ihrer Besitzer einfach verschwinden oder wenn niemand mehr weiß, wen sie darstellen. Vielleicht kennt noch einer der Leser die Namen der anderen jungen Sportler.

Da ich mich für Familienforschung interessiere, habe ich fast alle alten Nummern der MD durchgesehen. Dabei fiel mir auf, daß früher sehr viel mehr alte Gruppenfotos veröffentlicht wurden und sehr viel mehr über die Vergangenheit der Dörfer berichtet wurde. Damals haben Sie mitunter Aufrufe im MD dazu gestartet. Könnte man heute nicht noch einmal dazu aufrufen? Ich denke, daß seit Öffnung der Grenzen viele neue Leser bereit wären, Ihre „Schatzkammern“ zu öffnen, nämlich Ihr Wissen und alte Fotos zur Verfügung zu stellen, die bald unwiderbringlich verloren sind. So interessant die Berichte über heutige Reisemöglichkeiten und das heutige Leben im nördlichen Ostpreußen sind, so meine ich doch, daß gerade diese Berichte über die Vergangenheit das MD zu einem wertvollen Archiv für zukünftige Generationen machen.



Walter Budweth aus Varruß, Kr. Heydekrug, jetzt Port Dover, Ont. Canada, zum 94. Geburtstag.

Anna Endruschat geb. Scharf aus Waldberg, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Kurfürstenstr. 9, 12249 Ber-

lin, zum 93. Geburtstag am 19. März.

Franz Mattisseck aus Trappoehnen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Lohbrügger Kirchstr. 46, 21033 Hamburg, zum 92. Geburtstag am 21. März.

Fritz Kiauka aus Heydekrug, jetzt Riedstr. 14, 78570 Mühlheim, Tel. 07463/241, zum 92. Geburtstag am 19. April.

Paul Daegling aus Heinrichsfelde, Kr. Heydekrug, jetzt Rosenweg 1, 29439 Lüchow, zum 91. Geburtstag am 4. April.

Ida Banscher geb. Pietsch aus Augstumal, Kr. Heydekrug, jetzt Buchenweg 1, 15537 Erkner, Tel. 03362/4673, zum 89. Geburtstag am 19. April.

Gertrud Bedarf aus Schakunellen, jetzt Gutsweg 2, 29693 Hohenhagen, zum 88. Geburtstag am 9. Mai.

Margarete Aruschies geb. Bajohr aus Memel-Schmelz, Mühlenortstr. 69, jetzt Kirchröder Str. 45, Haus Stephansruh, 30625 Hannover, zum 88. Geburtstag am 17. Mai.

Maria Banszerus aus Memel, jetzt Kampchenstr. 60, 45468 Mülheim, zum 85. Geburtstag am 22. März.

Helena Rautenberg aus Heydekrug, jetzt Hafer Vöhde 7, 44329 Dortmund, zum 84. Geburtstag am 12. April.

Vytale Labinsky, Lettland, jetzt von Eimenstr. 15, 48159 Münster, zum 82. Geburtstag am 26. April.

Gertrud Hupchen geb. Westphal aus Memel-Bommelsvitte 2, jetzt Bauernreihe 4a, 27726 Worpswede, zum 82. Geburtstag am 29. April.

Elly Jessen geb. Gottschalk aus Stonischken, jetzt Friedensplatz 3, 74072 Heilbronn, Tel. 0731/84536, zum 81. Geburtstag am 29. April.

Anita Lopatta aus Heydekrug, Lindenallee 3, jetzt Möllner Landstr. 20, 22111 Hamburg, zum 80. Geburtstag am 22. März.

Charlotte Schukies geb. Sakuth aus Nidden, jetzt Schottereyer Str. 3, 06246 Bad Lauchstädt, zum 80. Geburtstag am 11. Mai.

Edith Endrijautzki geb. Krofft aus Rudienen, Kr. Heydekrug, jetzt Hagenschestr. 102, 32791 Lage-Hagen, Tel. 05232/64942 zum 75. Geburtstag am 17. April.

Helene Hennig geb. Preukschas aus Paweln, jetzt Ledaweg 82,

Wir gratulieren zum 70. und 75. Geburtstag und ab 80. jedes Jahr.

28359 Bremen, zum 75. Geburtstag am 25. April.

Tilla Märkl geb. Segdat aus Memel, Luisenstr., jetzt Giechstr. 38, 81249 München, Tel. 089/8713788, zum 75. Geburtstag am 2. Mai.

Gerda Hübner geb. Preugschat aus Pageldienen, Kr. Heydekrug, jetzt Kaiserswertherstr. 354, 47259 Duisburg, Tel. 0203/789325, zum 75. Geburtstag am 5. Mai.

Elfriede Meischt geb. Richter aus Jündßen, Kr. Heydekrug, jetzt Bremerstr. 24, 24118 Kiel, zum 75. Geburtstag am 21. Mai.

Heinz Quaeck aus Kerkutwethen, Kr. Tilsit-Ragnit, jetzt Schulstr. 20, 68804 Altlußheim, zum 70. Geburtstag am 25. April.

Rose-Marie (Mimi) Gläser geb. Haupt aus Memel, Stauerstr. 1, jetzt Alter Zollweg 178, 22147 Hamburg, Tel. 040/6474899, zum 70. Geburtstag am 30. April.

Horst Eisenberg aus Heydekrug, Villenstr. 2, jetzt Arbeiterweg 5, 08412 Leubnitz, zum 70. Geburtstag am 18. Mai.

Erna Kibelksties geb. Rietenbach aus Memel, Baltikaler Weg, jetzt Drebenstedter Str. 4, 029413 Bornsen, zum 70. Geburtstag.

Oskar Kibelksties aus Memel, Luisenhof, jetzt Drebenstedter Str. 4, 029413 Bornsen, zum 70. Geburtstag.

Gertrud Klös aus Memel, Jägerstraße, jetzt Oskar-Maria-Graf-Str. 6, 83024 Rosenheim, Telefon 08031/87478, zum Geburtstag.

Wer - Wo - Was?

Wo sind meine Geschwister?

Ich suche meine Geschwister. Mein Vater war Heinrich Raudies, Memel, Mühlenstr. 97. Wer sich an ihn oder seine Familie erinnert, wird gebeten, sich bei Reinhard Prietzel, Koblenzer Str. 21, 53359 Rheinbach, Tel. 02226/7622, zu melden.



Dorfchronik

Die als Entwurf vorliegende Dorfchronik von Paszieszen einschl. Kirchengemeinde bedarf der Ergänzung, insbesondere

1. Welche Spitznamen hat es gegeben und warum?
2. Welche Originale hat es gegeben?
3. Was ist vom Eigentümer des Gutes „Friedrichshof“ bekannt?
4. Wer und wann waren die jeweiligen Gastwirte im Sellnies'schen Haus?
5. Wann haben welche Lehrer unterrichtet?

Interessant ist alles, was mit der Entwicklung des Dorfes und dem dörflichen Leben – auch nach 1944 zu tun hat. Fotos sind sehr wichtig; Kosten für „Bild vom Bild“ oder Porto werden gerne ersetzt. Zuschriften an Gerhard Storst, Rodderweg 36, 50321 Brühl, Tel. 02232/22925.

TREFFEN der Memelländer

Rostock: Zu unserem nächsten Treffen laden wir wieder in die „Volkssolidarität“, Goethestr. 10 (Hauptbahnhof), am Freitag, 3. Mai um 15 Uhr ein. Viktor Kittel wird von unserer Heimat einst und heute, unterstützt durch Dias, berichten. Alle – auch Gäste – sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Bassum: Zum Frühlingsfest am 27. April um 15 Uhr laden wir Sie herzlich ein. Diesmal wieder ins Borgfelder Landhaus. Zu erreichen mit dem Bus 30 vom Hbf. Bremen und Domsheide. Helmut Berger wird einen Dia-Vortrag über das Thema: „Bernstein, das Gold unserer Heimat“ zeigen. Dora Janz-Skerath wird ebenfalls unser Gast sein. Ihr Vorstand in Bremen

Essen: Zu unserm Frühlingsfesten am Sonntag, 19. Mai um 16 Uhr im Saal Kuhlmann, Haus Horlstr. 27 in Essen - Dellwig, laden wir Sie alle ganz herzlich ein. Den Wonnemonat Mai wollen wir nicht so spurlos vorbeigehen lassen. Ein reichhaltiges Programm wird geboten. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Ortsgemeinschaft Kirchspiel Rucken: Zu unserm Heimattreffen Süd der Ortsgemeinschaft „Kirchspiel Rucken“ und Umgebung am Sonntag, dem 26. Mai in der Gaststätte „Dalberger Hof“, Beuner Platz, Stadtzentrum 64625 Bensheim an der Weinstr., 5 Min. vom Bahnhof entfernt, laden wir Sie alle herzlich ein.



Hochzeit des Milchkontrolleurs Preikschat mit Mariechen Jurgeleit aus Pillwarren am 13. 5. 1938. Bild Bastemeyer

Wer schon am Samstag anreisen möchte, bitte im Hotel „Präsenhof“ Tel. 06251/4256 u. 64458 Zimmer bestellen. Am Samstagabend treffen wir uns hier zu einem geselligen Beisammensein. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Hamburg: Zu einem Videofilm-Nachmittag am 27. April im „Haus der Heimat“, lädt die Gruppe Hamburg herzlich ein. Beginn 15 Uhr. Es findet keine Kaffeetafel statt. Themen: Unser Memelland, und Flug über Nord-Ostpreußen.

Prökuls: Einladung zum Treffen der Ehemaligen aus dem Kirchspiel Prökuls vom 17. bis 19. Mai. Martin Naujoks, Schüler aus Rooken, erwartet alle in Harsefeld b. Hamburg im Hotel Meyer, am Markt, Tel. 04164/4051, Herzliche Einladung auch an alle, deren Adressen uns nicht bekannt sind. Auf ein Wiedersehen freuen sich Martin Naujoks und der Vorstand.

Hagen: Am 11. Mai laden wir, die Memellandgruppe Hagen, zu einem gemütlichen Beisammensein in den ostd. Heimatstuben, Hochstr. 74, ein. Beginn um 15 Uhr. Für Unterhaltung ist gesorgt. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

Berlin: Am Sonntag, 19. Mai trifft sich die Heimatkreisgruppe um 15 Uhr im Bürgertreff S Bahnhof, Lichterfelde West, Hans-Sachs-Str. 4e, in 12205 Berlin. Fahrverbindung S Bahn S1, Bus 148, 111 und 283.

Stuttgart: Es ist beabsichtigt, während des Ostseetreffens am 6. Oktober in Eckernförde ein Treffen der Schülerinnen und Schüler der Schmelzer Schulen I, II des Jahrganges 1926 zu veranstalten. Dazu wollen wir uns am Sonntag, 5. Oktober um 19 Uhr in der Nebenraum-Gaststätte der Stadthalle treffen. Für Quartiere sollten Sie selbst über die Kurverwaltung, Am Ecer 1, 24340

Eckernförde, sorgen. Fordern Sie dort bitte Prospekte und Anmeldung an.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hildegard Wroblewski (geb. Klimkeit), Hauptstr. 157, 58332 Schwelm, Tel. 02336/17791 oder bei Irmgard Partzsch, 70709 Fellbach, Postf. 1925, Tel. (nach 20 Uhr) 0711/5180232.

Dortmund: Am Sonntag, dem 21. April ist um 15 Uhr in der „Ostdeutschen Heimatstube“, Landgrafenstr., Ecke Märkischestr., unsere nächste Zusammenkunft. Die Gruppe Dortmund wird in gemütlicher Runde den Frühling empfangen. Bei Kaffee und Kuchen, mit Liedern und Gedichten. Dazu lädt Ihr Vorstand Sie recht herzlich ein.

Herderschüler: Die ehem. Herderschüler treffen sich vom 3. bis 5. Mai zu ihrem 16. Treffen im Schützenhof Eversten - Oldenburg. Freunde und Alt-Heydekruger sind herzlich willkommen. Trad.Gem. ehem. Herderschüler Dresdener Str. 5, 49661 Cloppenburg, Tel. 04471/3331.

Lübeck: Zu unserer diesjährigen Ausflugsfahrt laden wir herzlich ein. Anknüpfend an unseren vor-

jährigen Ausflug nach Bosau und gut vorbereitet durch Klaus Lanckischs Vortrag über Heinrich den Löwen, wollen wir nun auf dessen Spuren wandeln. Wir besuchen die alte Domstadt Ratzeburg, deren Dom nun wieder zu Mecklenburg gehört.

Um 8.30 Uhr geht es am Sonntagabend, dem 15. Juni vom Hauptbahnhof Travemünde und um 9 Uhr ab ZOB-Güterbahnhof Lübeck mit dem Bus nach Rothenhusen. Dort erwartet uns das Ratzeburger-Seenschiffchen, das uns zum Königsdamm bringt. Restauration an Bord. Nach der Stadtbesichtigung geht es per Bus weiter zur „Farchauer Mühle“, wo uns ein deftiger Gemüse-Eintopf „satt“ erwartet. Rückfahrt 17 Uhr. Der Fahrpreis für Mitglieder 22 DM, Gäste 25 DM. Die Schiffsfahrt kostet zusätzlich 7 DM (ermäß. Preis). Anmeldungen baldmöglichst bei W. Frischmann, Tel. 496872 oder E. Meigies, Tel. 33875, beide unter Vorwahl 0451.

Brandenburg: Am 22. März wurde in der Kreisgruppe Brandenburg/Havel ein neuer Ostpreußen-Westpreußen-Danzig-Memelland-Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender, Hartmut Borkmann aus Danzig. 1. Stellvertreter, Paul Gerull aus Kallehnen bei Laugszargen, Memelland. 2. Stellvertreter, Herbert Westphal aus Mosteifen, Kr. Elchniederung. Schatzmeister, Grete Westphal. Kultur, Horst Meier aus Herzogskirchen, Kr. Treuburg. Ein Schriftführer und 15 Beisitzer unterstützen die Vorstandsarbeit.

Hannover: Am 27.4. um 15 Uhr feiern wir im Musikraum im Freizeithaus Stöcken ein Frühlingsfest, mit Liedern, Vorträgen und Kaffeetrinken. Bringen Sie auch Gäste mit.

Fahrt in den Mai

Am 9. Mai fahren wir um 7 Uhr vom ZOB. Steig 3 und 4 ab. Es ist eine Tagesfahrt durch das Weser-



In den Memeler Markthallen 1939

bergland. Noch können Sie sich anmelden, Gäste sind herzlich willkommen. Die Fahrt kostet 20 DM, Tel. 484804.

Gesprächsnachmittag im „Haus des Ostens“. Die nächsten Termine: 15. Mai, und 19. Juni. auch hierzu laden wir Sie und Ihre Bekannten herzlich ein. Paulus Schau führt neue Videos vor, ebenso Filme und Dias.

Unsere Memellandgruppe hat eine neue Kontonummer: 25050180 Bankleitzahl, Kto.Nr. 826014, Stadtparkasse Hannover, Memellandgruppe, z.H. Helga Schlaphof.

Ortsgemeinschaft Windenburg: Wieder einmal rufen wir alle zu unserem jährlichen Treffen am Samstag, den 27. April. Wir würden uns freuen auch Gäste aus dem ehemaligen Kreis Heydekrug, vor allem aber aus dem alten Kirchspiel Kinten zu begrüßen. Es bestehen doch viele verwandschaftliche Beziehungen zwischen den ehemaligen Bewohnern dieser Region.

Wie alljährlich sollte Ihre Anreise nach Möglichkeit zwischen 10 und 11 Uhr erfolgen. Wir beginnen unser Programm am 11.15 Uhr mit der Begrüßung der Teilnehmer und den Berichten des verflossenen Jahres. Ein gemeinsames Mittagessen folgt.

Danach sehen wir Dia-Aufnahmen, wie sie bei Reisen in die Heimat aufgenommen wurden.

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Stuttgart:

Nach den Berichten der Vorsitzenden Irmgard Partzsch, des Kulturwarts Günter F. Rudat, der auch den Kassenbericht vortrug, und des Kassenprüfers Dieter Felgendreher sowie der Entlastung des Vorstandes, leitete Werner Buxa die Neuwahl. Das Ergebnis: 1. Vorsitzende Irmgard Partzsch, Kassenleitung Waltraud Rettstatt, Kultur und Presse Günter F. Rudat, Kassenprüfer Dieter Felgendreher und Werner Brüß. Nicht besetzt wurden die Stellvertreter- und Schriftführerpositionen.

„Von Memel über die Nehrung nach Königsberg“ hieß der Videofilm, dessen Vorführung viel Beifall fand. Davor referierte AdM-Bundesvorsitzender Uwe Jurgitsky über die Geschehnisse um das Memelgebiet von 1422 bis heute. Anschließend würdigte er die Ar-

beit des Kulturwarts Rudat durch Auszeichnung mit dem AdM-Ehrenzeichen in Gold.

Das Programm wird durch eine gemeinsame Kaffeetafel abgerundet und soll mit einem gemütlichen Beisammensein enden.

Um einen reibungslosen Ablauf unseres Treffens zu gewährleisten, bitten wir um Anmeldung aller Teilnehmer bis zum 21. April bei Hermann Stührmann, Arberger Heerstr. 114, 28307 Bremen, Tel. 0421/480491.

Das Treffen ist im Gasthaus Gerken, Uphuser Heerstr. 55 in 28832 Achim/Uphusen. Mit dem Auto zu erreichen über die Bundesautobahn 1, Abfahrt Uphusen/Br. Mahndorf unmittelbar am Bremer Kreuz. Von dort etwa 400 Meter in Richtung Achim. Teilnehmer, die mit der Bundesbahn anreisen, können vom ZOB vor dem Bremer Hauptbahnhof die Buslinie 134 der Bundesbahn benutzen und bis zur Haltestelle „Haberkamp Hotel“ in Uphusen fahren. Bis zum Gasthaus Gerken 150 m Fußweg.

Übernachtungsmöglichkeiten:
Gasthaus Gerken, Uphuser Heerstr. 55, 28832 Achim/Uphusen, Tel. 04202/2475.
Hotel Schulz, Uphuser Heerstr. 76, 28832 Achim/Uphusen, Tel. 04202/2377 u. 6993.
Hotel Haberkamp, Uphuser Dorfstr. 1, 28832 Achim/Uphusen, Tel. 04202/2394
Wer sich nicht persönlich zur Übernachtung anmeldet, kann dies auch mit der rechtzeitigen Anmeldung zu unserem Treffen verbinden.

Den musikalischen Teil zu Beginn der Veranstaltung bestritt Marlene Dempe.

Lübeck:

„Mein Bernsteinland - Bernstein, Gold der Ostsee“. Vor vollbesetztem Haus hielt Helmut Berger diesen Vortrag in Lübeck. Das ist ein Dia-Vortrag, den man jedem nur empfehlen kann. Wunderschöne Bilder von erstaunlichen Bernsteinstücken wechseln sich mit Geschichtlichem ab. Und dazwischen, passend zum Thema, Bernsteingedichte verschiedener Dichter, gesprochen von Irmgard Kowatzky. Interessant auch zu verfolgen, wie sich die Bernsteinengewinnung im Laufe der Jahrzehnte geändert hat.

Düsseldorf:

Zu einem Frühlingsfest hatte der Vorstand die Memelländer aus Düsseldorf/Duisburg und Umgebung eingeladen. Der 1. Vorsitzende Ewald Rugullis konnte im Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf, 115 Landsleute und Gäste begrüßen. Bei der Terminvorschau wies er besonders auf das große Treffen aller Memelländer am 26. Mai in Memel hin. Dem ausscheidenden 1. Kassierer Erwin Brekow sprach der Vorsitzende Lob und Anerkennung für die 15jährige, gute Kassenführung aus. Nachfolger wurde Günter Pietsch, Monheim.

Ein reichhaltiges Programm mit Gedichten, Sketchen, Frage- und Antwortspiel zur „Heimatkunde“,

heiteren Vorträgen und Liedern wurde dargeboten. Karin Gogolka, Inge Paul, Annegold Gallert, Hildegard Frey und Ewald Rugullis vermittelten mit den Vorträgen Gedanken heimtlichen Brauchtums. Der gelungene Nachmittag klang bei heiterer Stimmung harmonisch aus. Traditioneller „Pillkaller“ krönte den Abschluß des Beisammenseins. Allen Helfern und Mitwirkenden dankt der Vorstand.

Bitte vorzumerken:

Nach 40 Jahren Adventfeier im Gemeindefestsaal der ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Bilk, feiern wir künftig jeweils am 3. Adventsamtstag, im Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90. Erstmals am Samstag, dem 14. Dezember 1996. E.R.



Das Bild zeigt den Lebensmittelladen „Johann Motzkus“ und das Wohnhaus Wiesenstraße Nr. 9 in Memel. Die Aufnahme wurde etwa 1928 gemacht. Rechts vom Laden war ein gelber Postbriefkasten. Daneben der Hauseingang der Familie Hermann Lange. Auf dem Bild ist zu erkennen (von links): Bruno Janz vor dem Briefkasten, Artur Lange, dahinter eine MRC-Kameradin, meine Schwester Herta und Frau Knoop. Auf dem Bürgersteig stehen Hein Motzkus und Robert Kunkis.

Unsere Nachbarn im Erdgeschoß waren, die Schusterei Götz und Familie Buntin. Im Obergeschoß wohnte Familie Knoop, Familie Kunkis und dazwischen eine Familie, deren Name mir entfallen ist. Im Nebengebäude wohnte Frau Pries mit ihrem Sohn Heinz, und die Familie Gullatz.

Im Sommer 1989 besuchte ich meine alte Heimatstadt. Das Gebäude Wiesenstraße Nr. 9 gibt es nicht mehr, dafür stehen auf den Straßenseite Plattenbauten, eintönig und ohne Seele. Gegenüber von meinem Geburtshaus sind die Häuser erhalten. Das Lehrerhaus der Familien Kurmis, Stein und

Ques leit war 1989 bewohnt und gut erhalten. Rechts daneben die Sandwehrscheule, die heute eine Bautechnikerschule ist. Kurt Lange, Obere Pfarrgasse 15, 97892 Kreuzwertheim, Tel. 09342/32 65.

Leserbrief

Memelländische Familiennamen und Familienforschung

In Ihrer Ausgabe vom 20. Februar 1996 haben Sie eine interessante Serie mit den Bedeutungen der memelländischen Familiennamen begonnen. Diese Serie ist mir außerdem auch sehr hilfreich, da ich auch Familienforschung betreibe.

Daher möchte ich eine kleine Richtigstellung des Namens Brumpreisch mitteilen. Grundsätzlich ist die Beschreibung des Namens richtig. Allerdings wird die Schreibweise Brumpreisch erst seit etwa 150 Jahren gebraucht. Die Form, aus der der

Name entstanden ist lautet Brunpreiksch. Dieser Name ist im Kirchspiel Werden (Heydekrug) entstanden. Dort gab es nach meinen bisherigen Erforschungen keine Familie Brumm, wohl aber einen Handwerker Brun (Bruhn), so daß es logischer erscheint, daß eine Tochter Witwe wurde und noch einmal geheiratet hat. In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Hinweis gedient zu haben, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen
Martina Pareigis

Meiner Mutter

Hermann Hesse

*Ich hatte dir so viel zu sagen,
ich war zu lang im fremden Land,
und doch warst du in all den
Tagen
die, die am besten mich verstand.*

*Nun da ich meine erste Gabe,
die ich dir lange zgedacht,
in zagen Kinderhänden habe,
hast du die Augen zugemacht.*

*Doch darf ich fühlen, wie beim
Lesen
mein Schmerz sich wunderbar
vergibt,
weil dein unsäglich götig Wesen
mit tausend Fäden um mich ist.*

Ein Name wird gesucht

Die Gemeinschaft der Heydekruger 1. Mittelschule sucht einen Namen. Aus dem Rat der Schule sind vier Varianten vorgeschlagen (Herder-, Mazvydas-, Skalva- und Gebietsschule), wobei die Mehrheit den alten Namen des Gymnasiums wie vor dem Krieg, das ist Herderschule, bestätigt haben möchte.

Die Direktorin der Schule, Frau R. Milukiene, hat sich mit bedeutenden Landsleuten und Wissenschaftlern der Republik in Verbindung gesetzt und deren Meinung erfragt.

Für den Namen Herder sprachen sich aus die Schriftstellerin Birute Baltrusaityte, der Historiker Algirdas Metulevicius, die Architekten Marie und Martin Purwins, der Ethnologe Liubertas Klimka, die Vorsitzende des Vereins der Heimatkundler Litauens, Irena Seliokaite, die Dozenten der Memeler Universität Jurgis Malisaukas und Marius Jonaitis, der Vorsitzende des Rates der Kleinlitauer

Vytautas Silas, die Künstlerin Ieva Labutyte, der Erforscher des Bibliothekswesens Dr. Domas Kaunas, der Dichter Vityutas Karalius, Prof. Lew Vladimirov und Antanas Gudelis, Vorsitzender.

Zweiter in der Popularitätsskala ist der Name von M. Mazvydas. Jedoch ist in Memel bereits eine Mazvydas-Schule.

Den Namen der Heydekruger 1. Mittelschule werden der Rat des Gebietes sowie das Bildungsministerium bestätigen müssen. Die Schulgemeinschaft befürchtet, daß die Gewählten des Gebietes ihren Wunsch nicht berücksichtigen werden, insbesondere deshalb nicht, weil der Bitte der Jonater Volksschule, ihr den Namen des Landmannes Mikelis Hoffmann zu verleihen, nicht entsprochen wurde. Es wird interessant sein, auf welche der von den Autoritäten vorgeschlagenen Lösungen sich die Mehrheit des Rates stützen wird.

Übersetzung H.A.

Zur Information: wer war Herder?

Herder war Schöpfer des modernen geschichtlichen Denkens und hat einem zukünftigen Europa eine überwältigende Rechtsordnung vorentworfen. Seine Weltbürgerschaft von Volk zu Volk ist tragend geworden. Kein wissenschaftliches Werk der Deutschen ist so wie dieses Gemeingut der Völker geworden.

Dr.W.S.

Auf seinem Grabstein und in der Herderschule standen die Worte
Licht - Liebe - Leben.

Ein Leben für den Segelsport

VON HEINRICH DUMBRIES

Die Segler auf der Welt bilden eine große Familie. Sie sind verwandt mit der Ferne, dem Wind und dem Meer. Ihre Bekannten sind die Häfen. So kam es, daß die ehemaligen Memeler Segler davon Wind bekamen, daß in Hamburg Mitglieder des ältesten Segelclubs Deutschlands, „Rhe von 1855“, zum Gedenken einen neuen Segelclub „Rhe“ gegründet hatten. Segler aus Memel und Königsberg trafen sich wieder, auch die „Zweiländerleute“, das waren die, die damals Mitglied in beiden Vereinen waren, und schwärmten von alten Zeiten. Das Ergebnis war, daß 1962 der Segelclub „Rhe“ die

Patenschaft für den „MSV“ übernommen hatte.



Harry Jahn, Martin Dumbries, Ernst Otto Jahn

Ernst Jahn, der am 5. Februar 1996 im Alter von 92 Jahren verstarb, war nicht unbeteiligt daran gewesen. In Memel geboren und dort sowie in Königsberg zur Schule gegangen, wurde er Schiffsfahrtskaufmann. Die Lage der über 700 Jahre alten deutschen Stadt Memel an der Mündung des Kurischen Haffes machte es möglich, seinen Beruf zum Hobby werden zu lassen. 1922 wurde Jahn Mitglied des Memeler Seglervereins. Nacheinander erhielt er alle Segelsportpatente, so daß er seine Aktivitäten ganz dem Segelsport widmen konnte.

An seine größte Fahrt erinnerte sich Ernst Jahn gerne. Als er einmal nicht mit einem Schiff sondern mit einem Auto unterwegs war, saß darin ein schönes, reizendes Fräulein: Johanna Franziska Meyer. Mit ihr segelte er in den Hafen der Ehe hinein. Am 16.9.1939 wurde das Paar in Memel standesamtlich und im Kirchspiel Plaschken von Pastor Dolichkeit kirchlich getraut. Dieser Törn ging über 50 Jahre, die „Goldene Hochzeit“, hinaus. Mit Beginn des 2. Weltkrieges wurde Ernst Jahn zur Kriegsmarine eingezogen. Er fuhr durch den Nord- atlantik, die Nord- und Ostsee.

Im Stettiner Yachtclub traf er Graf Luckner, den leibhaftigen „Seetuffel“ mit seinem Bootsmann Charlie Müller. Ernst hatte den Grafen als er noch 1. Offizier auf dem Kanonenboot „Panther“ war, als 10-jähriger Bowke im elterlichen Hause kennengelernt und nach dem Krieg in Hamburg wiedergetroffen. Besondere Verdienste erwarb sich Ernst Jahn in den Jahren 1980 bis 1981 bei der Erstellung des Jubiläumsbuches „SC Rhe - Aus 125 Jahren deutscher Segelsportgeschichte“. Mit vielen Beiträgen hat er dieses kostbare Werk bereichert und den Verfasser beraten.

Ab 1985 versuchte der Segelclub Rhe mit seinem Vorsitzenden Eduard von Allwörden die ersten

Kontakte mit dem Klaipedos Yachtclubas Memel, und dem Yachtclub in Königsberg/Kalininograd zu knüpfen. Es war schwierig, ja fast aussichtslos. Aber Ernst Jahn unterstützte seine Aktivitäten. Fünf Jahre brauchten sie um durch die wirren Verhältnisse und undurchsichtige Kanäle im März 1990 zu einem Vereinsfreundschaftsvertrag zu gelangen.

Ernst Jahn hat viele Segeltörns unternommen. Er kannte die Welt. Er liebte die Seemannschaft, die Kameradschaft, die Ordnung, Disziplin und die Gefahr. Er war Ehrenmitglied im Segelclub Rhe und Ehrenmitglied im Memeler Segelverein. Er war ein großartiger Mann.

Schreitlaugken und der Götterberg Rombinus

VON BERND DAUSKARDT

Es ist mir schon eine liebgegewonnene Gewohnheit geworden, daß ich von meinem Urlaubsort Schustern im Jura-Forst regelmäßig Ausflüge in die nähere oder auch weitere Umgebung des Memellandes unternehme.

Im November 1994 war ich von Anna Blank aus Schreitlaugken zu einem Besuch eingeladen worden. Ihr Anwesen, ein ehemaliges Zollhaus liegt unmittelbar am Zusammenfluß von Jura und Memel. Ein herrliches Fleckchen Erde, weltabgeschieden gelegen, voller Ruhe und Harmonie.

Das bäuerliche Anwesen wird durch den Fleiß der Eheleute, die auch nicht mehr die Jüngsten sind, recht erfolgreich geführt. Hier sind alle Kreaturen zu finden, die nun einmal zu einem memelländischen Bauernhof gehören. Wir werden zu einem kräftigen und reichhaltigen Imbiß eingeladen. Gänse- und Schweinefleisch aus Gläsern, diverse Kohl- und Rote-Bete-Salate, selbstgemachte Marmelade, eigener Honig. Anschließend Kaffee und Kuchen, zuletzt Wodka.

Nach dieser Stärkung fahren wir durch den Schreitlaugker Wald zum Bittehner Friedhof. Dieser macht einen gepflegten Eindruck, zahlreiche alte Grabsteine und Eisenkreuze aus deutscher Zeit lassen erkennen, daß hier Memelländer aus Deutschland gewirkt haben. Ein Grabstein ist mir in Erinnerung geblieben: Maria Januscheit, geb. 1866, darunter eine Holztafel: in memoriam Prof. Dr.



Karl Heinz Januscheit, 18.3.1924, 24.2.1994. Welches Schicksal mag sich hier verbergen? Der Enkel aus Deutschland findet auf diese Weise zu seinen Ahnen und seiner Großmutter zurück.

Vom Friedhof ist es nicht mehr weit zum Götterberg Rombinus. Der Rombinus zieht sich von dem Dorf Bittehenen nordwärts bis zum Dorfe Barsdehnen hin. Zahlreiche Sagen ranken um diesen Berg. Er war den alten Prussen heilig. Sagenumwoben war auch der als Opferstein dienende Findling. Er wurde 1811 durch den Müller Schwarz aus Barsdehnen gesprengt, um daraus 2 Mühlsteine herauszuholen. Die Geschichte weiß zu berichten, daß der Müller später auf gräßliche Weise ums Leben gekommen ist. Die Rache der Rombinus-Götter kannte keine Gnade. Nach Einzug des Christentums fanden hier später alljährlich Missionsfeste statt.

Meine Freunde wissen zu berichten, daß zu sowjetischer Zeit hier kommunistische Veranstaltungen mit roten Fahnen stattfanden. Diese Anlagen und Bauten wurden nach dem Zerfall der Sowjetunion von den Litauern geschleift. Jetzt haben die Litauer auf dem Berg neue Findlinge und Gedenksteine gesetzt, die Stätte dient in ihrem Sinne der litauischen Geschichtsschreibung.

Im November war das Laub abgefallen, steil fällt der Berg zur Memel hinab, der Strom fließt majestätisch und ruhig dahin. Wir sehen am anderen Ufer Ragnit und die Schornsteine der Zellstoff-Fabrik.

Auf der Rückfahrt besichtigen wir das Gut Schreitlaugken, oder das, was von ihm übrig geblieben ist. Es stehen noch einige Wirtschaftsgebäude und Insthäuser, bei einem fabrikähnlichen Gebäude mit Schornstein handelt es sich um die ehemalige Brennerei.

Wir begeben uns zum naheliegenden Friedhof im Schreitlaugker Wald auf Spurensuche. Ein verrostetes Eisenkreuz weist auf den Revierförster Max Siedschlag hin (1873/1905). Ein weiteres Eisenkreuz betrifft die Grabstätte der Familie Rochelmeyer.

Vom großen Gottvertrauen zeugt ein Eisenkreuz mit der Inschrift: Hier ruht in ihres Heilands Armen Luise Meier.

**Nächster Einsende-
schluß
ist am 8. Mai**

Unsere „fremdartigen“ Familiennamen

Woher kommen unsere Familiennamen? Was haben sie zu bedeuten?

2. Fortsetzung

Meiszies li. miezys = Gerste
Mertineit VN. Martin
Mertins wie Mertineit
Meskat, Meschkat k. mesks = Bär
Meschkeit k. mesks = Bär
Mestars = Meister
Mikeit, Mikloweit, Mikoleit, Mikoscheit d. VN. Michel + Verkl.
Milkereit d. PN. Mielke od. le. VN. Melkerts, Melchior
Mineikis k. minieks = von der Minge
Misullis li. miskas = Wald, Verkl. ullis - Wäldchen
Mitzkat, Mitzkeit, Mitzkus k. micet = kneten od. k. mize = Preidigt
Mokulies li. mokytis = lernen
Molinnus li. molinas = lehmig
Monien liv. muna = Ei
Motejus VN Mathias, Mathäus
Motekat apr. PN. Modis, li. mote = Frau, Weib
Motzkus von Matz, Mathias
Murenings b. muret = mauern - Maurer
Murkeninks k. murkinieks = Gemüsebauer
Muskat apr. PN. Mucko

Narkus 1540 apr. Noriko, Narko
Narmund li. PN Normantas
Narwill mda. Narwel = Nabel der Tiere
Naujok(s) li. naujas = der Neue
Naußed li. naujas = neu k. sied = Sitz - Neusitzer, Neusiedler
Nele(a)mischkies b. nelaimings = unglücklich - der Unglückliche
Nickeleit PN. Nickel, Nikolaus
v. Niemierski k. niemiers = Unfrieden (+ sata = Zaun, Gehöft Nimmersatt)

Oksas = Ochs
Oselies le. uosis = Eiche (li. azuolis)

Paddags b. Vors. pa = be, dags = Ernte od. patags = Peitsche
Paka(u)lies k. pakal = hinten od. le. pakulies = Iltis
Pakalnischkies le. pakalne = Hügel
Palkies d. PN. Pahlke
Pallaks le. Herumtreiber
Pallapies le. palapnoti = latschen, geräuschvoll essen
Pallawiks li. palavykas = Müßiggänger, Bummel

Palloks s. Pallaks
Paltins d. PN. Faltin
Pareigis le. Pflichtmensch, Amtsperson
Paskarbeit = am Rand eines Abhanges wohnend
Paszehr li. k. sert = füttern, pa = Vors. be - Viehfütterer
Patra d. VN. Peter?
Paulat, Pauleit, Pauliks, Paulokat, Pawels VN. Paul
Peleikis, Pleikis k. pelek = grau - der Graue
Pempe b. pempe = Kiebitz
Penellis li. piena = Milch, ellis = Verkl
Perkams li. pirkti = kaufen - Kaufmann?
Perkuhn li. perkunas = Donnergott
Peterat, Petereit d. VN. Peter
Pitkat liv. pitka = lang
Pierach, Pierags li. piragas = Kuchen
Pietsch d. VN. Pieter, Pietsch, Peter
Piklaps b. pik = Pech, k. le. labs = gut
Pillosas = Füllhase
Pinkies le. PN. Pinke od. li. pinka = Schwätzer, Klatscher
Pipirs li. kleiner, streitbarer, hitziger Kerl
Plauschinat k. plausinet = plan-schen
Pleikis le. peleks = grau
Pleksnies li. pleksne, le. plekste, k. plekst = Flunder
Plennis k. plienis = flach, eben
Plewe k. pleve = feine Haut auf Narben od. Milch
Plikat, Plikeit b. pliks = kahl - der Kahle
Ploneitis mda. li. der Dünne
Ploreit le. plurksket = quatschen
Plucas k. plucz = Leber, Lunge
Pods li. Taufpate
Podzus d. b. pot = Topf - Töpfer
Pokalnischkies k. pa = am, k. kalns = Berg, Düne
Poneleit li. ponas = Herr, Verkl. ellis = Herrchen
Posingies le. pasens = vor Wald-rand
Pöszeit li. peyti = struppiges Haar bekommen
Potschka b. puods = Pott, Topf - Töpfer
Potzas wie Potschka
Powileit VN. Paul, Verkl. il
Powils VN. Paul
Praats k. le. prats = Verstand, Wille
Preigschas, Preikschat, Preik,
Preukschat u.ä., zweiter Ehemann einer Witwe
Prischmons d. PN. Frischmann
Pritzkat, Pritzkus d. PN. Fritz
Prussas, Prusseit = Preuße
Pukat le. puka = Blume
Puckis k. puke = Kaulbarsch
Purwins b. purvs = Sumpf, Moor, ins = Gegend
Putnins le. putnins = kleiner Vogel, Vögelchen
Pushatzkis li. Halbfaß übertr. unter-setzte Person
Puttrus k. putrs = dicke suppe, le. putra = Brei

Radzuweit b. rats = Rad, radzu = des Rades, b. viet = Stelle - Radmacher
Rankuttis li. Händchen
Raudies li. der Rotbraune
Raukuttis li. raukti = Stirnrundeln, finstere Gesicht machen
Rebeschies k. reb = Seil, Seiler (Reepschläger, Reeperbahn!)
Redweik k. le., redset = sehen, k. viegil = leicht, milde
Reidys k. reider = Boje beim Zeisen (Fischereiart)
Reinis VN. Reinhold, le. VN. Reinis
Reisgies le. reisa = Reihe, Schicht, Ordnung - Ordner
Ribbat li. riba = Ackergrenze
Rimkeit, Rimkus b. rimt = ruhig, 1540 Rimege, Rimke, Rimkus
Ringies b. ring = Kreis
Rhesa, Resas le. riezis, rieza = zur Arbeit zugeteiltes Stück Land
Roeschies le. resa = Riese
Rogaischus le. rugajs = Stoppeln
Rogat le. roka = Hand
Rokas d. PN. Rock
Roszies le. roze, le. roze = Rose
Rumeike b. PN. Rammyke u.a.
Rubeschus k. rubezis = Grenze
Rudat, Rudies li. rudas = braun
Rugies li. Roggenhalm
Rugulies Verkl. v. Rugies
Ruslies le. ruslis = braun
Rupkalwies le. rupj, d. ruppig = grob, b. kalvis = Schmied-Grob-schmie
Russius vom Rußstrom

Saballus, Sabelus d. PN. Sabel, Zabel
Sa(c)knus b. sak = Ast, Forke
Sakuth li. sakai = Harz, k. sakuoat = sprechen - Sprecher
Salawitz k. le. sals = Salz b. viet = Stelle - Salzstelle
Sauga li. apsauga = Schutz
Sauskojus li. sausas = trocken, li. koja = Fuß
Schadereit le. skadrs = munter, frisch, aufgeweckt
Schagarus k. zagis = kleiner Was-serlauf
Schaknies le. sak = Verästelung, Flußgabel, li. saknis = Wurzel
Schalnat li. salin = zur Seite
Schedwill 1355 k. Zedilie
Scheklies k. Ceklis = alte Landschaft östl. Memelland
Schemat k. zem = Gemeinde, Erde
Schepkauski d.k. Schepkausch = Schöpfe
Schepputtis k. seps = Schiff
Schereik li. serikas = Viehfütterer
Schernus li. sernas = Wildschwein
Scheschka b. sesks = Iltis
Schicksus d.PN. Schicke, schicken =ordnen, rüsten (Schickedanz = Tanzordner)
Schillalies, Schillat li. silis = die Heide, le. silajs = Heide
Schilgalies li. silis = Heide, li. galas = Ende - am Heideende
Schimkat, Schimkus, Szimken = Holzflößer
Schipull b. zipuols = Zwiebel
Schlahsus, Schlasche 1540 Schlasz

Schlobies, Schlopsna, Schlopsnies k. slop =Schleife-a. d. Flußschleife
Schlußnat, Schluszas apr. slusnikan = Diener
Schmeltenings vom Schmelzefluß od. pld. Schmelter = Eisen-schmelzer
Schnaugst le. znaugs = Knebel
Schneiderei d. PN. Schneider
Schories d. PN. Schoor
Schudnagies li. Schmutzklaue - verfälscht, hieß 1590 Schunage
Schukies k. suksil = Abfall
wird fortgesetzt

MD-Bücherbrett

Heinrich A. Kurschat
„Das Buch vom Memelland“

Restbestände der 2. Auflage 44,90 DM beim MD-Verlag
 Werbedruck Köhler, Baum-schulenweg 20, 26127 Olden-burg, Telefon 0441 / 9 35 85 12, Fax 04 41 / 9 35 85 15.

Aus unseren Kirchen

Keine Spenden mehr für die Russer Kirche

VON EITEL BINK

Zahlreiche heute in Deutschland lebende ehemalige Einwohner des früheren Kirchspiels Russ haben sich in ihren Briefen an mich gewandt und gebeten, nähere Auskunft über die derzeitigen Beziehungen der Ortsgemeinschaft Russ zu dem jetzigen Vorstand der evangelischen Kirche im heutigen Russ zu geben.

Da es mir nicht möglich ist, auf alle Anfragen persönlich schriftlich und telefonisch zu antworten, bitte ich um Verständnis, es über unsere Heimatzeitung zu versu-

chen. Außerdem ist es wohl angebracht, alle in diesem Sommer nach Russ reisende Landsleute über die Misere an der Russer Kirche zu informieren, damit sie nicht auch, wie schon so viele, auf die Mitleidmasche von „Elmys und Co“ reinfallen und ausgenommen werden.

Wir bedauern es sehr, daß unser guter Wille, den Wiederaufbau der Russer Kirche zu unterstützen, so schäbig mißbraucht und Spenden unterschlagen wurden.

Seit Gründung der Ortsgemeinschaft Russ war es das Hauptanliegen unseres ersten Vorsitzenden Siegfried Smailus, uns mit sach- und Geldspenden an der Restaurierung der Russer Kirche zu beteiligen. Sein Aufruf zur Spendenaktion fand bei unseren Landsleuten eine erfreuliche Resonanz. Seiner angebrachten Skepsis und häufigen Anwesenheit in Russ ist es zu verdanken, daß die über ihn nach Russ transferierten Gelder auch zielgerichtet verwendet wurden. Leider mußte unser im vorigen Jahr verstorbener Königsberger Landsmann Alfred Kubillus da negative Erfahrung sammeln. Ein Teil seiner großzügigen Geldzuwendungen und Sachspenden ist nachweislich in dunkle Kanäle gewandert. Seine und von seiner Frau vorgetragene Bitten auf entsprechende Verwendungsnachweise blieben unerfüllt.

Ein solches Verhalten kann man sich nicht bieten lassen und muß zwangsläufig zu der Konsequenz führen, jegliche Hilfe zur Unterstützung der Russer Kirche einzustellen. Uns ist es bekannt und das wissen auch die meisten Mitglieder der heutigen evangelischen Gemeinde, daß die treibende Kraft für die Unterschlagungen Ernst Elmys ist. Sehr bedauerlich ist das Verhalten von Diakon Günter Pareigis, denn er billigt die Betrügereien und macht sich dadurch mitschuldig. Aber auch Diakon Pareigis hat Dreck am Stecken. Er

hat sich bislang auch die der evangelischen Kirchengemeinde zustehende Miete für das als Krankenhaus genutzte evangelische Pfarrhaus jahrelang in die eigene Tasche gesteckt. Der angeeignete Mietbetrag pro Monat in Höhe von 1030 Litas ist für litauische Verhältnisse eine beträchtliche Summe, wenn man die geringen Renten in Höhe von 150 - 200 Litas entgegenhält.

Eine derartige Anmaßung kann nur unangefochten bleiben, weil der vierköpfige Kirchenvorstand, in dem auch noch Frau Pareigis mitwirkt, unregulär in einem Handstreich des Diakons gewählt wurde und ihm total hörig ist. Mit einer solchen korrupten Kirchenleitung kann man beim besten Willen keine freundschaftliche Partnerschaft aufrecht erhalten. Es ist geboten, sich von ihr zu distanzieren und vor ihr zu warnen.

Warnen möchte ich auch alle Heimwehreisende vor dem sich anbietenden Ernst Elmys, der sich immer noch als Mitglied des Kirchenvorstandes ausgibt, obwohl er diesem nicht mehr angehört. Sobald das Tragflügelboot in Russ anlegt und ein Reisebus vor der Kirche hält, taucht er auf und bietet sich als Kirchenführer an. Geschickt versteht er sich gut deutschsprechend einzuschmeicheln und fordert abschließend auf zum gemeinsamen Gesang des Kirchenliedes „So nimm denn meine Hände“. Danach bittet er dann die tränendrüsendgedrückten Kirchenbesucher zu Spenden in die Kirchenkasse, sprich „eigene Tasche“.

Die Einstellung der Spendenaktion war nach den gemachten Erfahrungen längst fällig. Über die künftige Entwicklung wird endgültig am 6. Oktober in Eckernförde beschlossen werden. Zur Zeit unterstützen wir den deutschen Verein „Heide“ (Russ), zu dem ein vertrauensvolles Verhältnis besteht.

zwischen zwei Boote, wobei der Flaggenstock des Nachbarn abbricht. „Sonst bin ich in dieser Disziplin Meister“, sagte der Nachbar. Vor dem Inselhafen Hanö lagen jede Menge Fischernetze. Im Zweifelsfalle also außen herum. Wir gingen im Hafen an einer Charteryacht längsseits. Die idyllische Insel hat keine Kinder, somit auch keine Schule, alles vollzieht sich hier gemächlich. Ein Tourist, mit seinem Handy telefonierend, paßt so gar nicht in diese Landschaft.

In Simrishamn wurde ein Jungeselle gerade von seinen Freunden in den Ehestand entlassen. Die Hosen hatte er schon gegen einen Rock vertauscht, transportiert wurde er in einem Fahrradanhänger, es ging auch nicht mehr anders. Eine Werft machte mir ein Angebot für ein neues Holzdeck und ist dabei 40% billiger als zuhause. Man darf die Schweden nicht nur nach dem Bierpreis einschätzen.

Vor der Einfahrt nach Klintholm lag die norwegische Königsyacht an Anker. Der König segelt mit einem neuen Bootstyp Regatta und am nächsten Tag sahen wir das Regattafeld beim Drängeln an den Bojen.

In Gedser war jedes zweite Haus zu verkaufen, das hat mit der Privatisierung des Fährbetriebes zu tun - es gibt hübschere Orte. Beim Anlegen in Burgtiefe bei frischem Wind von vorn, wurde in die hinteren Festmacher „eingedampft“. Wir blieben liegen, weil Starkwind für den Heimatkurs angesagt war. Burgtiefe brachte uns viel Zerstreuung bei Erdbeeren, Waffeln mit heißen Kirschen und abends Fisch im Lotsenhaus.

Am 6.7.1995 brach der letzte Tag der Reise an. Um 9.45 Uhr passierten wir die Fehmarnsundbrücke, es wehte immer noch aus Süd/West, aber nun erträglich. Die Bundesmarine signalisierte Schießbetrieb, d.h. wir mußten außerhalb des betonnten Sperrgebietes segeln, was einen geringen Umweg bedeutete. 16.30 Uhr hatten wir Hochhaus Brasilia querab, wir setzten nun die Gastlandflaggen der angelaufenen Länder und machten um 18.07 Uhr in Kiel Schilksee fest.

Nach 35 Segel- und 22 Hafentagen über eine Distanz von 1645 Seemeilen, ging ein schöner, erlebnisreicher Segeltörn nach 8 Wochen zuende.



Russ, Kirche und Pfarrhaus 1920. Bild M. Rawski

Die Welle, die an Land will, tut nur so.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Schwester, unserer Schwägerin und Tante

Maria Kerschies

geb. 9. Dezember 1907 in Birkenhain
gest. 8. März 1996 in Kühlungsborn

Wir gönnen ihr ewige Ruhe

Die Angehörigen



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Ewa Szobries

geb. Naujoks

* 25. Juni 1917 † 10. Februar 1996

Sie folgte ihrem Ehemann

Georg Szobries

* 23. Januar 1915 † 31. Dezember 1989

In stiller Trauer

Hans Dahms u. Frau Christel geb. Szobries

Edith Feddern geb. Szobries

Anni Liebermann geb. Naujoks

und Gertrud Szobries

sowie alle Angehörigen

23898 Sandesneben, Schiphorster Weg 16/früher Drawöhnen, Memelland
22964 Sprengel, Schmiedekoppel 1

Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen,
über weite Felder lichte Wunder gehn.
Tag hat angefangen über Hafl und Moor,
Licht ist aufgegangen, steigt im Ost empor.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer lieben, treusorgenden Mutti, herzensguten Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante



Ida Küster

geb. Pfaff

geboren 13. September 1919
gestorben 8. April 1996

In stiller Trauer

Heinz Küster

Ottomar Plonus und Frau Annette

Veronika-Brigitte Graf geb. Plonus

Mathias Graf und Frau Petra

Dr. Hans-Christian Böttcher

und Frau Dr. Marion Graf

Ralf Plonus und Frau Martina

ihre lieben Urenkel

Daniel, Stephan, Sandra und

Paulinchen

Frieda Bochenek geb. Pfaff

sowie alle Anverwandten

Kalbe (Milde), den 8. April 1996/früher Mantwillaten-Tilsit

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am Sonnabend, dem 13. April 1996, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Kalbe (Milde) statt.



Was Du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein,
Du hast gesorgt für Deine Lieben,
von früh bis spät, tagaus, tagein.

In stiller Trauer nahmen wir Abschied am 8. März 1996 in Hamburg von

Martha Batschkus

geb. Siemoneit

* 28. April 1914 † 5. März 1996
Tattamischken/Memelland Hamburg

Die Hinterbliebenen

Gott, der Herr, hat unsere liebe Mutter

Anneliese Gerlach

geb. Engelhardt

* 23. August 1898 † 23. März 1996

nach einem erfüllten Leben sanft entschlafen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit:

Annegret Borchardt

geb. Gerlach

Marie-Luise v. Pieverling

geb. Gerlach

Im Namen aller Angehörigen

früher: Memel, Libauerstraße 33, Holzplatz Schmelz
jetzt: Remigerstraße 1, 82515 Wolfratshausen

Die Trauerfeier und Beerdigung fand am 27. März 1996 in Wolfratshausen/Waldram statt.

Wie hab ich das gefühlt, was Abschied heißt,
wie weiß ichs noch: ein dunkles unverwundnes
Grausames Etwas, das ein Schönverbundnes
Noch einmal zeigt und hält und zerißt.

(Rainer Maria Rilke 1875–1926)

Charlotte Killeit

geb. Kibeik

* 4. Mai 1918 † 16. März 1996

In Liebe, Dankbarkeit und
Trauer nehmen wir Abschied:

Heinrich Killeit

Kinder und Enkelkinder

und alle übrigen Angehörigen

41334 Nettetal, den 16. März 1996 – Falltorfeld 23
Früher: Memel/Witullen Kreis Heydekrug

Die Beisetzung fand am Donnerstag, den 21. März 1996, um 11.00 Uhr in Lobberich statt.

Gertrud Müller

geb. Skindoris

* 6. März 1909 in Memel † 4. März 1996 in Hassfurt

In Liebe und Trauer nehmen wir Abschied von unserer Tuti, die uns nach längerer Krankheit, doch unerwartet verlassen hat.

Die Kinder:
Corinna und
Jean-Paul Bidaud
Christianne und
Klaus-Peter Heurung
Die Enkel:
Yvan, Laurence, Christian
Die Schwester:
Marlene Dempe
und Freunde und Verwandte

Hassfurt, Carius Haiarstraße 16

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Gatten, Vater und Großvater

Kurt Rochelmeyer

geboren 30. Mai 1919 in Pöbeiten

Er starb nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren am 8. April 1996.

Er bleibt uns unvergessen.

Lydia Rochelmeyer
Werner Rochelmeyer
Petra Rochelmeyer
Christoph Rochelmeyer
Katharina Rochelmeyer

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis am 11. April 1996 in München statt.



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Oma und Uroma

Maria Sakuth

geb. Peleikis

* 7. Dezember 1909 † 22. März 1996

Im Namen ihrer fünf Kinder, neun Enkel und sechs Urenkel

Adolf Sakuth

18586 Thiessow/Rügen
 früher: Schwarzort/Kurische Nehrung

"Und kehr ich heim nach vielen Jahren . . ."



Unsere liebe Mutti hat uns kurz vor Ihrem 80. Geburtstag für immer verlassen.

Wir trauern um den Mittelpunkt unserer Familie:

Hetel Simbeck

geb. Tiedemann

* 13. März 1919 † 8. März 1996
 Kinten Gündtkofen

In Liebe und Dankbarkeit
Monika Bunte
 geb. Simbeck-Tiedemann
im Namen der Familie und aller
Angehörigen

Ihrem Wunsch entsprechend wurde sie im engsten Familienkreis beigesetzt.

In stillem Gedenken an die, die ihr vorausgegangen sind:
Emilie und Gustav Tiedemann, Willy, Paul, Walter und Lieschen Tiedemann



Harry Peter Janzen

* 7. Juli 1915 † 20. März 1996
 Königsberg (Pr.) Hamburg-Langenhorn

In stiller Trauer
Erika Janzen geb. Rock
Margrit Weyland geb. Janzen
und Familie

Holitzberg 103
 22417 Hamburg

Wir nahmen Abschied im engsten Familienkreis.



Wir haben Abschied genommen von

Lina Brinkies

geb. Birschkus

* 18. Oktober 1903 † 30. Oktober 1995

Martin Brinkies

* 14. Oktober 1906 † 9. März 1996

In stiller Trauer
Hans Birschkus
und alle Angehörigen

24837 Schleswig, Lange Straße 33
 Früher: Gabergischken, Kr. Memel

Die Beisetzungen haben auf dem Dorffriedhof zu Harenberg, Landkreis Hannover, stattgefunden.



Leuchtende Tage,
nicht weinen, daß sie vorüber,
lächeln, daß sie gewesen.
Tagore

Ein erfülltes Leben ging zu Ende.

Edith Makareinis

geb. Bork

geb. 1. Juni 1912 in Memel/Ostpr.
gest. 24. März 1996 in Bösel/Petersdorf

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter hat uns nach kurzer Krankheit im 84. Lebensjahr verlassen.

In stiller Trauer:
Klaus und Bärbel Makareinis
geb. Ross
Britta und Manfred
Lars und Ute

Die Trauerandacht zur Einäscherung fand im engsten Familienkreis statt.

Lilienweg 7, 26209 Sandkrug

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Verstorbenen

Hildegard Kastaun

* 8. Januar 1922 † 14. März 1996
Drucken/Prökuls Fockbek

In Dankbarkeit:
Gerd und Gisela
Erich und Luise
Siegbert und Beate
Cornelia und Peter



Am 1. Mai 1996 feiert
Hildegard Rothdauscher
geb. Kraft

aus Memel, Karlstraße 20
ihren 65. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich Dein Ehemann **Hermann**, die Kinder **Ilona** und **Werner**, sowie Enkel **Markus**.

93309 Gundelshausen, Gundelshausener Str. 31



Am 11. April 1996 feierte meine Mutter
Anna Kasputtis geb. Matschlus

aus Kisinnen Krs. Memel
den 90. Geburtstag.

Es gratulieren herzlichst und wünschen gute Gesundheit Deine Tochter: **Hildegard Podszus**, Schwiegersohn: **Heinz**, die Enkel: **Reinhold** mit **Frau** sowie **Helgo** und **Frau** und Urenkel **Tobias**.

Heute: 41748 Viersen, Iltisweg 2, Telefon 02162/16968



Am 8. Mai 1996 feiert
Gerhard Schlenther

seinen 70. Geburtstag.

Es gratulieren recht herzlich, wünschen alles Gute, besonders Gesundheit, Bruder **Reinhold** und **Frau Waltraut** sowie die gewesene Nachbarstochter **Hildegard Steinmüller** geb. Radtke und **Gatte Kurt**.

Früher Heydekrug Ramutterstraße
Heute 07985 Elsterberg Vogtland, Sachswitzerstr. 2.



„90 Jahre sind vergangen seit Dein Leben angefangen
Niemand wußte zu der Zeit was die Zukunft hält bereit.
Durch manche Tiefen, viele Höh'n durftest Du so lange geh'n
Mit viel Lebensmut und Kraft hast Du alles gut geschafft.“

Unserer lieben Mutti

Margarete Böhnke geb. Doering
früher Memel- Schmelz
heute: 74523 Schwäbisch-Hall, Bossertweg 16
gratulieren von Herzen zu ihrem 90. Geburtstag
am 28. März 1996

Ihre Kinder Eva, Gerhard, Ilse und Ingrid
Ihre Schwiegersöhne: Werner, Wolfgang und Albrecht und 7 Enkelkinder



Am 24. April 1996 feiert
Herbert Ewert
ehem. Revierförster von Wolfspaß, Forstamt Schmallenigken
seinen 84. Geburtstag.
Herzlichen Glückwunsch von Deinen **Kindern**.
jetzt: 15517 Fürstenwalde/Spree, Kehrwiderstraße 7



Am 5. Mai 1996 wird meine Mutter
Frau Helene Schmidt
geb. Meiszies verw. Boguschewsky
ihren 96. Geburtstag begehen.

Herzlich gratulieren Sohn **Herbert** und alle Angehörigen.

Früher: Kinten Kr. Heydekrug
Heute: Henri-Dunant-Heim
Krummbogen 82, 24113 Kiel



Am 13. April feierte
Martin Zwickies
aus Memel, Budsarger Straße 3,
heute 18059 Pölcow, Zum Königsmoor 6,
seinen 87. Geburtstag.
Es gratulieren ganz herzlich, wünschen Gesundheit und alles Gute
Rena und Wolfgang

Gobolin-Bilder
mit Rahmen.
verschiedene Größen (Neu)
Telefon 05 11 / 1 31 76 69

**2 Ferienwohnungen
in Nidden noch frei!**
Telefon 04 51 / 5 43 48“

Dankeschön:
für die vielen Gratulationen zu meinem
70. Geburtstag
danke ich allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem.
Irmgard Partzsch
Fellbach im März 1996

1 Zimmer Luxus Wohnung
2 Min. Fußweg vom Hotel „Klaipeda“, 1-2 Personen
pro Person **20,- DM**
Violeta Sukiene, 003706-214042 oder **Gerda Brandis**, 040-6028259

3 ZKB in Schwarzort zu vermieten: **40,- DM/Tag**
Telefon: 02 02 / 78 51 45 oder 00 37 062-5 10 79

Memelländerin bietet in der Südheide, b. Celle für
2 Personen freundliche Ferienwohnung.
Telefon 0 51 45 / 89 28

In Pogegen
1 1/2 Zimmer, Küche, Bad ganzj. zu vermieten. Preis pP/Tag 15,- DM
Weitere Auskünfte: **Tel. 07258/251** oder **07252/80655**

„**Nette 2-Zimmer-Wohnung** m. Kü/Bad/Balkon, **Zentrum Memel** zu vermieten an 2-3 Pers., 20,- DM pP/Tag
R. Norkus, 5800 Klaipeda, H. Manto 9a-10, Litauen
Telefon: 00370-62-31 07 12 (cod 826) oder 0 67 23 / 49 70 (BRD),„

2. Heimattreffen in Memel vom 21. 05.-31. 05. 96
kombinierte BUS/SCHIFFSREISE nur **850,- DM**
OMNIBUSBETRIEB GÜNTHER LEPIES · 30851 Langenhagen
Abfahrt am 21. 05. 96 04:00 Uhr ab Hannover ZOB
05:00 Uhr Braunschweig, Hamburger Str.,
Straßenbahnhaltestelle
05:30 Uhr Helmstedt, BAB-Raststätte
07:00 Uhr BAB Magdeburger Börde-Rast-
stätte
Telefonische Anmeldungen tgl. unter **04 61 / 97 91 93 Frau Herrmann**
Weitere Termine v. 10. 06. 96 - 19. 06. 96 01. 08. 96 - 10. 08. 96
02. 07. 96 - 11. 07. 96 02. 09. 96 - 11. 09. 96
DER LANGENHAGENER
In den Kolkwiesen 62 · 30851 Langenhagen

Vermiete in **Klaipeda/Memel**
im Zentrum der Stadt sowie in
Nidden
Zwei-Zimmer-Wohnung
voll ausgestattet (Dusche, WC) für
vier Personen. Mit Frühstück **20,- DM**.
Fahre auch Taxi.
Anfragen an: **Willi und Erika Jurkutat**
5800 Klaipeda, Birutes 19-35, Tel. 003706-295320

Wir fahren mit dem Schiff oder fliegen
jede Woche nach Nordostpreußen
Per Schiff ab Kiel oder Rügen, per Flugzeug ab
Frankfurt/Main, Münster, Hannover, Hamburg, Berlin
Unsere Vertragshotels in Palanga, Memel, Jugnaten oder auf
der Kurischen Nehrung in Schwarzort und Nidden erwarten
Sie. Eigener Mietauto Service, auch mit Fahrer.
Rogebu
Deutsch-Litauische Touristik
Inh.: G. Burkandt · Ratsmühle 3 · D-21335 Lüneburg
Büro Deutschland
Tel. 04131 / 43261 · Tel. 05851 / 221 · Fax 05851 / 71 20

LAIGEBU-TOUR
Ihr Spezialist für Reisen nach Nordostpreußen und ins Memelland.
Flüge ab **Berlin-Hamburg-Hannover-Frankfurt-Münster**
nach Polangen wöchentlich ab **995,- DM**
Schiffsreisen ab **Kiel nach Memel**
wöchentlich ab **1.200,- DM**
Wir erfüllen Ihnen wie bisher Ihre individuellen Wünsche. Wir garan-
tieren Ihnen den Besuch Ihres Heimatortes und Ihrer Geburtsstätte
und einen guten Ferienaufenthalt in Nidden auf der Kurischen Neh-
rung sowie im Seehotel Naumesties (Heydekrug).
Fordern Sie unseren Reisekatalog für 1996 an
Tiefe Straße 15, 38108 Braunschweig, Tel./Fax: (0 53 09) 54 89

PKW-KONVOIS
ab Oder in alle drei Teile Ost-
preußens (PL. RUS. LT) und
zurück. Quartiere mit Autobewa-
chung. Visa. Prospekt:
H. Zerrath, Breitscheidstraße 42,
22880 Wedel. Telefon und Telefax:
04103/82867. tgl. bis 20 Uhr

PRIVATZIMMER
mit F/HP/VP von 15 DM mit F bis
30 DM VP. Dolmetscher, Reisebe-
gleiter, Mietwagen, Fahrräder · An-
gelmöglichkeit · Volkskunst · Famili-
enforschung. **Schreiben Sie uns bitte**
**Ihre Wünsche - wir machen Ange-
bot und buchen für Sie.**
VERKEHRSVEREIN HEYDEKRUG
LT 5730 Silute, im Museum

Büssemeier-
Reisen 
Memel, 7 Tage 650,-
Memel, 9 Tage 800,-
incl. Fahrt, Hotel, Halbpension
BÜSSEMEIER-Busreisen
sind bequemer
40% mehr Sitzabstand mit
Beinliegen
Prospekte - Beratung - Anmeldung
Rotthäuser Str. 3, 45879 Gelsenkirchen
☎ 02 09/1 78 17-54
Neu im Programm:
Senioren-Freizeit in Bad Aibling im
Chiemgau DM 850,-

Memel-Heydekrug
10 Tage
26. 04.-05. 05. 96, HP, DM 1048,-
Memel-Heydekrug,
Rauschen
02. 06.-10. 06. 96, HP, DM 1098,-
Urlaub in Tilsit, Nidden
und Memel
29. 06.-09. 07. 96, HP, DM 1148,-
Memel-Schwarzort-
Nidden
06. 08.-14. 08. 96, HP, DM 1098,-
Tilsit-Memel-Palanga
24. 08.-02. 09. 96, HP, DM 1155,-
Rauschen, Königsberg
28. 04.-05. 05., 8T., HP, DM 895,-
24. 05./10. 07./15. 08./03. 09. 96
9. Tage, HP, DM 995,-
Fordern Sie vom Spezialisten den
kostenlosen Ostreisenkatalog an!
Besuchen Sie  Ihre Heimat
Valentin
+ Weise
OSTREISEN
Nauwerckstraße 1 · 09116 Chemnitz
Telefon u. Telefax (03 71) 85 81 22 **Wir fahren Sie hin!**

Postvertriebsstück T 4694 E
WERBEDRUCK KÖHLER
 Verlag des Memeler Dampfboot
 Baumschulenweg 20 - 26127 Oldenburg

Gebühr
 bezahlt

T 4694 E 001/1101294/ 496/0387X

Inge Danzer
 Lindenallee 14

XXX

83673 Bicht

Seite 68

Memeler Dampfboot

Baltikum '96

Litauen - Memel/Klaipeda
 mit FS »Greifswald«
 das ganze Jahr



Fährschiffpassagen, regelmäßig, jeden 2. Tag, 15.00 Uhr
 ab Mukran (Rügen) und Memel/Klaipeda. Kabinen ab 216,-
 DM/Person - Hochsaison. Kabinen ab 180,- DM/Person - Vorsaison,
 Nachsaison. Pullman-Sitze 140,- DM/Person - Hochsaison. Pullman-
 Sitze 120,- DM/Person - Vorsaison, Nachsaison. (Änderungen vor-
 behalten) **Informationen und Buchungen im Reisebüro**
Ihres Vertrauens oder direkt unter Fon: 0381. 458 4672-73,
Fax 0381. 458 4678



DEUTSCHE SEEREEDEREI TOURISTIK GMBH
 EIN UNTERNEHMEN DER DEUTSCHEN SEEREEDEREI

Berzu 3, Silutes rajenas
 5733 Juknaiciai, Litauen (Memelland, Kreis Heydekrug)
 Tel. 00370 41 58863, Fax 00370 41 52758
 Tourismusgesellschaft „Jugnaten“

**Tourismusgesellschaft „Jugnaten“ verfügt über ein gemütliches
 Hotel mit Wintergarten, Schwimmbad, Sauna und Bar.
 Sie sind herzlich eingeladen sich bei uns zu erholen, oder die Hei-
 mat zu besuchen.**

Die Gesellschaft mietet Autos und veranstaltet Reisen. Sie werden
 die Gelegenheit haben Kutsche zu fahren oder zu reiten.
 Unterkunft + Vollverpflegung 40 - 45 DM pro Tag.

Ostseebad Polangen mit Möglichkeit zum Tagesausflug auf die
 Kurische Nehrung bietet an, Villa „Silelis“
 Leitung von Zigmantas Deksas.

2-ZIMMER-WOHNUNG IN MEMEL

(Mitte Altstadt)

voll ausgestattet für 4-5 Personen zu vermieten
 (auch ganzjährig) EXTRAS: Dolmetscherbetreuung
 und Pkw-Ausflüge

Ryte Petraitiene, M. Kaimelio 20 g, 5809 Klaipeda/Litauen,
 Telefon 003706297169 oder

Manfred Schmitt, Bellevue 50, 22301 Hamburg, Telefon
 040/276677.

IDEAL REISEN



B. & H. Potz oHG

Flugreisen nach MEMEL

ab Hannover/Frankfurt/Hamburg/Berlin
 vom 04. 05.-31. 08. 1996 wöchentlich
 Campingflug

DM 590,-

Flug mit Hotelaufenthalt in Memel
 DZ/DU/WC/HP

DM 1.095,-

Flugreise zur Sudermann-Gedenkfeier in Heydekrug
 und dem Pfingsttreffen der Memelländer in Memel
 + Visak.: DM 50,-

23.-30. 05. 96

DM 1.390,-

Flug ab/bis Frankfurt, 7 Ü/HP im Hotel in Heydekrug
 DZ/DU/WC/Bes. Programm

Anreise auch mit der Fähre möglich.

Appelstraße 19, 30167 Hannover
 Tel. (05 11) 71 67 38 u. 71 62 89
 Telex 923727 ideal d · Fax (05 11) 71 64 73

Zu vermieten in Klaipeda/Memel 1-Zimmerwohnung im Stadtzentrum,

voll ausgestattet für 2-3 Personen, mit Dusche, WC,
DM 15,- pro Tag.

Gerda Vysnauskene, Birutes 21-31, 5800 Klaipeda/Memel
 Telefon 003706 / 295993 oder 295320

*Ost-
preußen*



Wöchentlich Flüge
 Berlin, Hamburg, Hannover,
 Frankfurt, Münster - Memel
 Züge Berlin - Königsberg
 Fähren Kiel, Mukran - Memel
 PKW-Selbstfahrer
 Hotels in Kreuzingen,
 Tilsit und Nidden

HEIN REISEN GMBH

Zwergenstraße 1 · 85579 Neuburg/München
 Telefon (089) 6373984 · Fax (089) 6792812
 Telex 5212299